Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Bestellung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Die den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg., Stellenanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. Für Annoncen nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1.60 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Heute und folgende Tage Fortsetzung des
SOMMER-AUSVERKAUF!
Ausserordentliche Preisreduzierungen in allen Abteilungen.

Nr. 199. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Jahrhundertfeier des Gardereiter-Regiments, Armeeveränderungen, Staatseisenbahn. Praktische Winke für die Reise. Mordprozeß Hau. | **Sonnabend, 20. Juli 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Juli.

Unwetter-Nachrichten.

Beuthen. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde die Frau des Grubenarbeiters Pittas vom Blitze erschlagen.

Glatz. Der Gemeindebote Volkmar fand im hochangeschwollenen Höllenbach den Tod.

Vereinigte Staaten und Japan.

London. Nach einer Meldung aus Newyork veröffentlicht die „World" eine halbamtliche, vermutlich vom Präsidenten Roosevelt ausgehende Erklärung, worin es heißt, daß dieser niemals Befehl zur Entsendung der Schlachtflotte nach dem Stillen Ozean gegeben habe und von einem solchen Befehle nichts wisse. Ueber die Manöver der Schlachtflotte seien bereits seit einiger Zeit Beratungen gepflogen worden, die aber mit der japanischen Frage nicht zusammenhingen. Eine andere Bestimmung über den Ort der Manöver sei noch nicht getroffen worden. — Das Blatt erklärt übrigens, daß in San Franzisko die Börsenkreise sich gegen jedes Auswanderungsgesetz ausgesprochen hätten, das die Japaner unterschiedlich behandle. Ueberhaupt mache sich eine freundlichere Stimmung gegen diese bemerkbar.

Abdankung des Kaisers von Korea.

Tokio. Die Unterredung, die Marquis Ito mit dem Kaiser von Korea hatte, dauerte eine Stunde. Es heißt, der Kaiser habe Ito gebeten, ihn bei der Erhaltung Koreas in einer für Japan befriedigenden und für den kaiserlichen Hof nicht nachteiligen Weise zu unterstützen. Vicomte Hayashi ist in Söul eingetroffen. Die älteren Staatsmänner haben an Marquis Ito ein Schreiben gerichtet, worin sie den Japanern ihre Unterstützung zusagen, wenn sie den Kaiser gut behandeln würden; andernfalls würde jedoch die ganze Nation als Märtyrer sterben.

Tokio. Nach telegraphischen Meldungen aus Söul hatte der Kaiser heute früh 1 Uhr eine Besprechung mit älteren Staatsmännern, während die Minister in einem Nebengemach warteten. Nach zweistündiger Konferenz gab der Kaiser schließlich nach und entschloß sich, abzudanken. In der Umgebung des Palastes, wo sich 2000 Personen angesammelt haben, herrscht große Unruhe. In einem anderen Stadtteile griff der Pöbel die Geschäftsräume des „Daily Kukumin" an. Er wurde schließlich zerstreut, richtete aber großen Schaden an.

Söul. Der Kaiser hat in einem Erlasse seine Abdankung kundgetan. Er gibt in dem Erlasse seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß während seiner 44jährigen Regierungszeit nationale Unglücksfälle rasch einander gefolgt seien. Das Unglück des Volkes sei jetzt so groß geworden, daß er es an der Zeit erachte, die Krone, gemäß dem Brauche der Vorfahren, dem Kronprinzen zu übertragen.

Berlin. Ein Telegramm aus Selsövik meldet: Der Kaiser ist soeben, um 7 Uhr abends, vor Anger eingetroffen und hat nach der Abendtafel eine Partie nach den Swartisengletschern unternommen. An Bord ist alles wohl.

Berlin. Nachts ¾1 Uhr wurde das Dienstmädchen Amanda Plath geb. Preuß bei der Dienstherrschaft, dem Variétédirektor Elsner, ermordet aufgefunden. Um ¾9 Uhr betrat sie, indem sie den hinteren Ausgang benutzte, in Begleitung eines etwa 23jährigen, gut gekleideten Mannes die Wohnung und wurde dann nicht mehr gesehen. Der Täter erbrach und durchwühlte die Behältnisse der Herrschaft und des Dienstmädchens und entwendete viele Gegenstände. Das Polizeipräsidium schreibt 1000 Mark Belohnung auf die Ergreifung des Täters aus.

Chemnitz. Der Feuerwehrmann Scheibe, der bei dem gestrigen Unglück auf dem Hofe der Hauptfeuerwache einen Schädelbruch erlitt, ist heute nacht gestorben.

Pleß. Die Tochter eines Fabrikbesitzers Kobier hat sich mit Lysol vergiftet, weil ihre Hochzeit um 3 Jahre verschoben worden war.

Wohlau. In Leubus starben in kurzer Zeit hintereinander der Arbeiter Scholz und seine Frau nach dem Genusse von Pilzen.

Köln. In Mühlheim a. d. Ruhr wurde auf einem Schuttabladeplatze ein abgeschnittener Kindeskopf gefunden. Die Mutter des Kindes, ein Dienstmädchen, wurde als Mörderin verhaftet und erhängte sich im Gefängnis.

München. Den Morgenblättern zufolge richtete der Prinz-Regent vor seiner Abreise nach Schloß Wildenwart an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherrn v. Stengel zu dessen 70. Geburtstage ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Rom. (Priv.-Tel.) Der italienische Geschäftsträger in Addis Abeba berichtet an das Auswärtige Amt, der Kaiser Menelik sei von den friedlichsten Wünschen gegenüber allen europäischen Staaten beseelt; der Negus wolle jedoch für alle Eventualitäten vorbereitet sein und aus diesem Grunde erwerbe er große Mengen Waffen und Munition von Rußland. Die abessinische Armee zählt in Friedenszeiten 100 000 Mann, doch kann der Negus mit Leichtigkeit 150 000 Mann mobilisieren.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Budgetausschuß befürwortete, daß für alle befestigten Plätze des Ostens ein Rekognoszierungsballon vom Modell „Patrie", sowie ein großer Ballon vom gleichen Typ für den Generalstab gebaut werde.

Paris. Infolge eines vom revolutionären Arbeitsverbande kürzlich angenommenen Beschlußantrages, in dem die Meuterer des 17. Regiments und gleichzeitig die Volksschullehrer zu ihrer Haltung beglückwünscht wurden, forderte der Rektor einer Pariser Volksschule sämtliche 3020 Volksschullehrer des Seine-Departements auf, gegen jede Gemeinschaft mit den meuternden Soldaten Einspruch zu erheben. Aber nur 635 unterzeichneten diese Protesterklärung.

Paris. Der Romanschriftsteller Victor Malot ist, 77 Jahre alt, gestorben.

Santiago de Chile. Der Dampfer „Toro" hat Schiffbruch erlitten. Siebzehn Personen sollen dabei umgekommen sein.

Belfast. Ein Brand, der kurz vor Mitternacht in einem Lagerschuppen von Pointes Dock ausgebrochen ist, hat in kurzer Zeit einen beträchtlichen Teil des Schuppens zerstört einschließlich einer bedeutenden aus Ostseehäfen kommenden Ladung von Baumwolle und Flachs. Es heißt, daß das Feuer von ausständigen Hafenarbeitern angelegt worden sei.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 19. Juli.

—* Heute mittag traf Se. Majestät der König im Residenzschlosse ein und empfing die Herren Staatsminister und die Hofdepartementschefs zu Vorträgen. Hierauf kehrte der Monarch nach Wachwitz zurück. Abends begab er sich nochmals in die Gardereiter-Kaserne und nahm das Diner mit dem Offizierkorps im Kasino des Regiments ein. An diesem Diner nahm auch Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg teil.

—* **Jahrhundertfeier des Gardereiter-Regiments.** Unter lebhafter Anteilnahme weiter Kreise beging das Gardereiter-Regiment heute vormittag die Jahrhundertfeier der Erhebung des Regiments zur Garde. Um 9 Uhr vormittags bereits stand das Regiment in Paradeaufstellung auf der großen Reitbahn an der Fabrice-Straße. Den Platz umsäumten zahlreiche Offiziere aller Grade und Waffengattungen mit ihren Damen, sowie eine große Anzahl geladener Gäste in Zivil. Auf der gegenüberliegenden Längsseite des Platzes hatte der Königl. Sächs. Militärverein „Gardereiter" Aufstellung genommen. Gegen ¼10 Uhr erschienen zu Wagen Se. Königl Hoheit Prinz Johann Georg in Gardereiteruniform mit dem grünen Bande der Rautenkrone, sowie Ihre Königl Hoheiten Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Unter den Offizieren bemerkte man u. a. die Herren Kriegsminister v. Hausen, kommandierender General v. Broizem, Stadtkommandant Generalleutnant v. Schweinitz, Oberzeremonienmeister Oberkammerherr Graf Wallwitz, Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, Oberhofmarschall v. d. Busche-Streithorst, General der Kavallerie v. Kirchbach, Kämmerer v. Criegern, Oberststallmeister v. Haugk, Hofmarschall v. Metzsch-Reichenbach, Kammerherr Klostervogt v. Posern, Prinz Schönburg-Hermsdorf, Kammerherren Graf Rex-Zehista und v. Lüttichau, Gesandter in Weimar Freiherr v. Reitzenstein, Oberst v. Milkau, Kommandeur des Ulanen-Regiments, die früheren Kommandeure des Gardereiter-Regiments Oberst Frhr. v. Oppen-Huldenberg und Oberst Senfft v. Pilsach; ferner Geh. Rat Amtshauptmann v. Salza und Lichtenau, Amtshauptmann v. Nostitz-Pirna, Legationsrat v. Nostitz-Wallwitz und als Vertreter des Sächsischen Militärvereins-Bundes Major a. D. Justizrat Windisch; viel bemerkt wurde auch eine österreichische Kavallerieuniform, die ein früherer Offizier des Regiments, Graf Thun, trug, sowie die Anwesenheit des Reserve-Rittmeisters Häbler mit seinen drei Söhnen, alle vier in Gardereiter-Offiziers-Uniform. Der Rat der Stadt Dresden war vertreten durch die Herren Bürgermeister Leupold und Stadträte Gaudil, Händler und Baumann. Pünktlich ½10 Uhr erschien Se. Majestät der König zu Pferde auf dem Festplatze, begleitet vom Generaladjutanten Generalleutnant von Altrock, Flügeladjutanten Oberst v. Wilucki und Major v. Arnim. Se. Majestät trug auf dem Helm anstatt des Roßschweifes einen silbernen Löwen. Der König

Praktische Winke für die Reise.

Die neue Personentarifreform, bei der das reisende Publikum im großen und ganzen der leidtragende Teil geworden ist, hat in Verbindung mit der je länger, je mehr lästig empfundenen deutschen Fahrkartensteuer eine so wesentliche Verteuerung des Reisens herbeigeführt, daß es nicht zu verwundern ist, wenn sich jeder, der zu rechnen genötigt ist, bemüht, alle gebotenen Chancen nach Kräften zu seinen Gunsten auszunutzen. Noch mehr als früher macht sich heute ein wohldurchdachter Reiseplan nötig, und das Kursbuch will jetzt noch viel genauer studiert sein, als vor der sogenannten Reform, an deren Unvergleichlichkeit ihre Urheber schon längst selbst nicht mehr glauben dürften. Das ist aber nicht jedermanns Sache, da bei weitem die meisten Leute sich lieber von anderen, denen sie einige Erfahrung in diesen Dingen zutrauen, beraten lassen, als daß sie sich selbst die Mühe machen, die nötige Einsicht in die Fahrpläne und Beförderungskosten zu gewinnen. Zu Nutz und Frommen solcher bequemen unter unseren Lesern sollen hier einige Winke gegeben werden, die weiter nichts bezwecken, als die Reisenden vor unliebsamen Enttäuschungen in bezug auf ihren Geldbeutel zu bewahren.

In den mit dem 1. Mai gültigen Fahrplänen wird bekanntlich ein Unterschied zwischen Eil- und Schnellzügen gemacht, obwohl beide durchschnittlich mit derselben oder einer nur unwesentlich geringeren Geschwindigkeit verkehren. Der Unterschied ist nur der, daß, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bei Schnellzügen ein Zuschlag gezahlt werden muß, der bei Eilzügen wegfällt. Im Publikum hat man sich ganz allgemein der Hoffnung hingegeben, daß mit dem 1. Mai die Zahl der zuschlagsfreien Eilzüge erheblich vermehrt werden würde, weil man dadurch eine Art Ausgleich für den Wegfall der wenigstens auf preußischen Bahnen bestehenden Berechtigung, mit Rückfahrkarten die Schnellzüge ohne Aufzahlung benutzen zu dürfen, zu erhalten hoffte. In Wirklichkeit ist die Sache ganz anders ausgefallen. Die Zeitungen haben daher auch sehr bald allerhand Tarif- und Fahrplankuriosa aufgestochen, deren Bekanntwerden hoffentlich genügen wird, sie mit dem Inkrafttreten des neuen Winterfahrplans vom 1. Oktober an abzustellen. An die bei uns in Sachsen bestehenden Verhältnisse ist jedoch unseres Wissens noch nicht öffentlich erinnert worden. Da bei uns die preußische Einrichtung der Gültigkeit der Rückfahrkarten für alle Züge nur im Verkehr mit außersächsischen Stationen galt, hat man es überhaupt, mit einigen Ausnahmen, von denen gleich die Rede sein wird, für überflüssig gehalten, Eilzüge ohne Zuschlag einzuführen. So kommt es, daß, obwohl jetzt auf den Billetts die Bemerkung: „gültig für Eil- und Personenzug" aufgedruckt ist, auf den von Dresden aus ausgehenden rein sächsischen Hauptlinien so gut wie keine Eilzüge verkehren. Nur der 10 Uhr abends den hiesigen Hauptbahnhof verlassende Zug nach Zittau, der über Warnsdorf geführt wird, ist in den Fahrplänen mit einem E bezeichnet, während umgekehrt von Zittau nach Dresden kein solcher E-Zug verzeichnet ist. Die gleiche Seltsamkeit besteht im Verkehr zwischen Dresden und Leipzig. Den Leipzigern ist zweimal am Tage Gelegenheit geboten, mit einem Eilzug nach Dresden zu gelangen (2 Uhr 25 Min. und 6 Uhr 48 Min. nachmittags), den Dresdnern aber wird für jeden rascher fahrenden Zug nach Leipzig der Schnellzugszuschlag abverlangt. Etwas besser steht es mit dem Verkehr nach Berlin. Allerdings ist das Institut der Eilzüge auf der Strecke Dresden—Röderau—Berlin bisher noch eine unbekannte Einrichtung, doch hat man wenigstens auf der Linie über Elsterwerda—Zossen nach beiden Richtungen je einen überaus stark benutzten Eilzug eingeführt (ab Dresden 2 Uhr 12 Min., ab Berlin 1 Uhr 20 Min. n.). Noch besser sind die Leipziger daran, die mehrmals am Tage hin und zurück mit Eilzügen nach Berlin gelangen können, diesen Vorzug aber nur dem Umstande verdanken, daß die ganze in Betracht kommende Strecke unter preußischer Verwaltung steht. Die Breslauer finden bis Görlitz Eilzüge eingestellt, wollen sie jedoch in Görlitz sofortigen Anschluß nach Dresden gewinnen, so müssen sie zuschlagspflichtige Schnellzüge benutzen. Auch in Bayern ist man in dieser Hinsicht kulanter, als bei uns in Sachsen. Das beliebte E ist in den bayerischen Fahrplänen viel häufiger als in den unsrigen anzutreffen.

Bei einer solchen Ungleichmäßigkeit in der Behandlung von Eil- und Schnellzügen muß daher der Reisende genau darauf achten, welche Art der Beförderung er wählen will. Handelt es sich doch nicht bloß um die Erhöhung des Fahrpreises, die bei weiteren Strecken nicht erheblich ins Gewicht fällt, sondern vor allem um die Unbequemlichkeit des Nachlösens einer Zuschlagskarte am Schalter beim Uebergang von einem Eil- zu einem Schnellzuge. Denn da man bei uns in Deutschland unbegreiflicherweise noch nicht die Vorkehrung getroffen hat, daß derartige Nachzahlungen wie in Oesterreich an den Schaffner im Zuge geleistet werden können, wird man in den meisten Fällen genötigt sein, seinen Platz zu verlassen, um seinen Obolus zu entrichten, was bei größerem Andrange und kurzen Aufenthaltszeiten jedenfalls keine Annehmlichkeit ist. Wer z. B. 6 Uhr 7 Min. abends von Breslau nach Dresden reisen will, kann mit Eilzug bis Görlitz gelangen. Von Görlitz aus bis Dresden wird der Zug als Schnellzug gefahren, sodaß sich in der kurzen Aufenthaltszeit von 10 Minuten alles an den sächsischen Billettschalter drängen muß, um die Zuschlagskarte zu erhalten.

Allen solchen Unannehmlichkeiten geht man am besten aus dem Wege, wenn man sich, wenigstens für größere Reisen, ein Fahrscheinheft zusammenstellt. Allerdings bindet man sich dadurch an eine bestimmte Route, von der man in der Regel ohne Verlust nicht abweichen kann, aber der Vorteil, nur einmal in der Heimat am Schalter zum Zahlen antreten zu müssen und unterwegs, wenigstens bei richtiger Auswahl der Reisewege, allen Billettschereien und aller Drängelei an den Schaltern überhoben zu sein, ist doch so groß, daß er uns den etwaigen Nachteil verminderter Bewegungsfreiheit reichlich aufzuwiegen scheint. Es fragt sich nur, ob es unter den neu eingeführten Tarifsätzen noch vorteilhaft ist, ein solches Fahrscheinheft zu erwerben. Soweit Reisen im Auslande in Betracht kommen, ist diese Frage unbedingt zu bejahen, und zwar nicht bloß deshalb, weil alle diejenigen, die sich in einer fremden Sprache nur mangelhaft oder gar nicht ausdrücken können, von vornherein die angenehme Gewißheit haben, nirgends unterwegs von einem Billetteur wissentlich oder unwissentlich übervorteilt werden zu können, sondern auch aus zwei anderen Gründen: Erstens: die an und für sich ziemlich teuren ausländischen Bahnen, z. B. die französischen, gewähren auf Fahrscheinhefte einen nicht unbeträchtlichen Nachlaß. Zum Beispiel kosten die 872 Kilometer von Paris nach Marseille kombiniert in 2. Klasse nur 42,20 Mk., während der einfache Satz 66 Francs beträgt. Noch größer ist der Vorteil auf italienischen Bahnen, die einen Nachlaß von 22 Prozent vom Schnellzugspreis gewähren. Nach der

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 20. Juli 1907 — Nr. 199

sprengte unter den Klängen des Parademarsches vor die Front des Regiments und begrüßte es. Nachdem er auch die Front des Militärvereins abgeritten hatte, hielt er an das Regiment eine längere Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: Die heutige Feier des Ehrentages des Gardereiter-Regiments sei für ihn und für sein ganzes Haus von so hoher Bedeutung, daß er den Tag habe nicht vorübergehen lassen können, ohne eine besondere Feierlichkeit zu veranstalten und dem Regimente eine Anzahl von Gnadenbeweisen zu verleihen. Das Regiment habe in Kriegs- und Friedenszeiten, besonders in den großen Schlachten zu Anfang des 19. Jahrhunderts, von 1807 bis 1813, immer so außerordentliche Beweise von Tapferkeit und Treue zu seinem Herrscherhause gegeben, daß es ihm ein Bedürfnis sei, diesen Tag mit dem Regimente zu verleben. Das Regiment sei seit Jahrhunderten mit dem Königshause auf das engste verbunden gewesen und die Landesherren hätten sich seit länger als 200 Jahren stets zu Chefs des Regiments erklärt. Das werde auch weiter so bleiben. Als besonderes Zeichen der Anerkennung habe er dem Regiment einen neuen Helmschmuck verliehen, der bei Paraden und großen festlichen Gelegenheiten an Stelle des in Wegfall kommenden Haarbusches getragen werden solle. Se. Majestät forderte hierauf den Generaladjutanten Generalleutnant v. Altrock auf, die Kabinettsorder der Verleihung des neuen Helmschmuckes zu verlesen und verteilte sodann eigenhändig eine Reihe Auszeichnungen. Es erhielten: der Kommandeur des Regiments, Oberst Krug v. Nidda, das Bildnis des Königs mit Unterschrift, Major z. D. v. Einsiedel, der im alten Raupenhelm erschienen war, das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens; Major Frhr. v. Bodenhausen beim Stabe des Regiments die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens; Rittmeister Edler v. d. Planitz, Eskadronchef, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, die Wachtmeister Ernst, Müller und Roth und Trompeter Vizewachtmeister Hertel die Friedrich August-Medaille in Silber. Eine nicht besonders hervorgehobene Auszeichnung für das Regiment ist auch die, daß die Wachen im Schloß und bei festlichen Gelegenheiten künftig Stulphandschuhe tragen. Oberst Krug v. Nidda wandte sich hierauf an den König mit folgenden, weithin vernehmbaren Worten: „Ew. Majestät danke ich allerunterthänigst im Namen des Regiments für die huldvollen Worte, die Ew. Majestät geruht haben, am heutigen Ehrentage des Regiments an uns zu richten. Ew. Majestät hatten die Gnade, nicht nur die ruhmreichen Taten unserer Vorfahren im Kriege zu würdigen, sondern auch die stille Friedensarbeit, die uns obliegt, um die Kriegsbereitschaft jederzeit aufrecht zu erhalten. Mein Dank bezieht sich aber nicht nur auf Ew. Majestät huldvolle Worte, sondern auch auf die große Anzahl hoher Auszeichnungen, die Ew. Majestät huldvollst zu verleihen geruht haben, insbesondere auf den neuen Helmschmuck, den Ew. Majestät heute zum ersten Male tragen. Der Meißner Löwe, das Wahrzeichen der alten Markgrafen, wird für das Regiment stets ein Vorbild der Tapferkeit bleiben, und, wenn es gilt, wird sich das Regiment wie ein Löwe dem Feinde entgegenwerfen und ihn mit den Pranken niederschlagen. Wir erneuern das Gelübde unwandelbarer Treue zu Ew. Majestät und dem Königlichen Hause und zum Vaterlande, indem wir rufen: Se. Majestät unser allergnädigster Chef hurra, hurra, hurra!" Begeistert stimmten die Gardereiter und die illustre Festversammlung in die Hurrarufe ein, worauf die Kapelle des Regiments die Sachsenhymne intonierte. Nunmehr defilierte das Regiment vor Se. Majestät in Zugsformation und begab sich nach dem kleinen Reitplatze. Der Platz war festlich dekoriert mit Fahnen und Fähnchen in den Landes- und Reichsfarben. Der König, Prinz Johann Georg mit Gemahlin und Prinzessin Mathilde, sowie die übrigen Festgäste begaben sich nach einem erhöhten Podium und wohnten den programmäßigen Reiterspielen bei. Die Musik führte die Regimentskapelle unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Stock aus. Oberst Krug v. Nidda leitete die Darbietungen mit folgenden, an den König gerichteten Worten ein: „Das Reiterspiel, das wir Euch heute zeigen, — In hundertjähr'gem Rahmen eingefaßt, — Gilt dem Gedächtnis unsrer tapfren Ahnen, — Die kriegerischen Lorbeer einst erkämpft; — Es gilt dem Tag, da Sachsens erster König — Dem Regiment den Gardetitel gab. — Dem Ehrentag, den unser Chef und Herrscher — Mit feiner Garde festlich heut' begeht. — Wir führen Euch in bunter Bilder Wechsel — Durch hundert Jahre bis zur Gegenwart. — Der edlen Reitkunst ist das Fest gewidmet — Und der Humor kommt auch zu seinem Recht. — Auf Eurer Majestät Befehl beginnt der Reigen. — Die Friedland-Sieger sind es, die sich zeigen." Hierauf sprengte in die Arena eine Kavalkade von 16 Unteroffizieren in der Uniform von 1807, unter Leitung des Oberleutnants Freiherrn v. Fritsch und ritt eine Quadrille. Die Reiter trugen den Zweimaster mit gelber Einfassung und schwarz-weißen Federbusch, weißes Wams und Beinkleider, sowie dunklen Küraß mit weißen Patronentaschenriemen. Die Schabracken waren von leuchtend roter Farbe mit gelber Einfassung. Natürlich fehlten auch Allongeperücke und Zopf nicht. Die prächtigen Pferde folgten ihren geschickten Reitern mit minutiöser Genauigkeit, sodaß es eine Lust war, den eleganten Bewegungen der Kavalkade zu folgen. Nicht minder elegant repräsentierte sich eine Schulquadrille, geritten von den Herren Rittmeister Freiherrn von Map-herr (Uniform von 1859, Leitung), Leutnant v. Schwerdtner (Uniform von 1870), Leutnant von Haugk (Uniform von 1812) und Leutnant v. Lüttichau (Uniform von 1822). Im Parforce-Jagdanzuge führten danach die Herren Oberleutnants Freiherr v. Fritsch und v. Arnim eine doppelte Fahrschule vor, wie sie bei den englischen Parforce-Reitern üblich ist, die das Vorderpferd als Tandem haben, um es für die eigentliche Jagd frisch zu erhalten. Große Heiterkeit erregte die Darstellung einer Biwakszene aus dem Jahre 1807, unter Leitung der Herren Rittmeister v. Hake und Leutnant Graf Schall-Riaucour. In einem großen, mit mächtiger Plane bedeckten Lastwagen kamen die lustigen Begleiter des Kriegsvolks früherer Zeiten, Marketender und Marketenderinnen, angefahren und mischten sich unter die Reiter. Diese führten allerhand Reiterkunststückchen vor, die in lustigster Weise von den Marketendern und Marketenderinnen nachgeahmt wurden. Den Schluß der Vorführungen bildete eine Quadrille, geritten von 16 Offizieren in der Uniform von 1907 unter Leitung des Herrn Rittmeisters Graf zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld. Die Offiziere trugen bereits den dem Regimente neu verliehenen Paradehelm mit dem silbernen Löwen nach dem Modell des Militärmalers Henckel. Zwischen den Vorderpranken des aufrechtstehenden Löwen zeigt sich der goldene Namenszug des Königs Friedrich August mit der königlichen Krone. Der König spendete den großartigen Reiterleistungen lebhaften Beifall. Nach Beendigung der Spiele sprengte Oberst Krug v. Nidda vor den Platz Sr. Majestät des Königs und sprach: „Wie könnten wir die Feier schöner schließen, — als daß wir unsren König jubelnd grüßen. — Laßt uns die Tradition getreulich pflegen: — Hie gut Wettinisch allerwegen — Seine Majestät der König und das Königliche Haus hurra, hurra, hurra!" — Der König verließ hierauf mit seiner Begleitung das Podium und zog in huldvollster Weise eine Reihe der Offiziere ins Gespräch, insonderheit den Obersten des Regiments, zeigte und erklärte den neuen Helmschmuck und begab sich sodann in ein geräumiges Zelt, um mit dem Prinzen Johann Georg und den Prinzessinnen an dem nun folgenden Offiziers-Frühstück teilzunehmen. Für die Unteroffiziere und Mannschaften, sowie die Mitglieder des Militärvereins waren in den anstoßenden Kasernements Festtafeln aufgestellt, an denen 800 Personen mit warmem Mittagessen durch den Traiteur Schönfelder vom Offizierkasino des 48. Artillerie-Regiments festlich bewirtet wurden. Dem glänzenden militärischen Schauspiele folgte außerhalb der Kaserne eine große Menschenmenge.

—* König Friedrich August hat den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt, und zwar: des preußischen Kronenordens 2. Klasse: dem Generalmajor Wahle, Kommandeur der 45. Infanterie-Brigade; des Ritterkreuzes 2. Klasse des sachsen-weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken: dem Oberleutnant v. Lüttichau im 21. Ulanen-Regiment; der silbernen Verdienstmedaille des sachsen-ernestinischen Hausordens: dem Vizefeldwebel der Landwehr-Jäger 2. Aufgebots Hahn im Landwehrbezirk Zwickau.

—* **Personal-Veränderungen in der sächsischen Armee:**

Im aktiven Heere. * Ulrich, Oberstlnt. beim Stabe des 139. Inf.-Reg., unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur des 181. Inf.-Reg. ernannt. — Die Majore: * Morgenstern-Döring, Bats.-Kommandeur im 134. Inf.-Reg. zum Stabe des 139. Inf.-Reg. versetzt, * Günther, Stabsoffiz. beim Bekleidungsamt 12. Armeekorps, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes dieses Bekleidungsamtes beauftragt, * Anger, aggr. dem 134. Inf.-Reg., zum Bats.-Kommandeur in diesem Reg. ernannt, * Lehmann, charakterisiert. Major und Mitglied beim Bekleidungsamt 19. Armeekorps, unter Verleihung eines Patentes seines Dienstgrades als Stabsoffiz. zum Bekleidungsamt 12. Armeekorps versetzt. Die Hauptleute: * Dreyßig im 104. Inf.-Reg. „Kronprinz" kommandiert zur Dienstleistung als 1. Offiz. beim Traindepot 19. Armeekorps, zum 1. Offiz. dieses Traindepots ernannt, * Müller im 179. Inf.-Reg., unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, auf sechs Monate zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt 19. Armeekorps kommandiert, * Johaentgen im 134. Inf.-Reg., unter Ernennung zum Komp.-Chef, in das 179. Inf.-Reg. versetzt, * Ingenbrand im 48. Feldart.-Reg., mit dem 1. August d. J. zum Battr.-Chef ernannt, * Merz, Oberstlnt. im 28. Feldart.-Reg., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. — Die Lntts.: * Weihmann (Franz) im 68. Feldart.-Reg., * Dorstewitz im 78. Feldart.-Reg., — zu Oberlntts., vorläufig ohne Patent, befördert. * Uhlmann, Hauptm. und Komp.-Chef im 19. Train-Bat., ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Im Beurlaubtenstande. * Emperius, Oberstlnt. der Ref. des 102. Inf.-Reg., zum Hauptm., die Lntts der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: * Sachse des Landw.-Bez. Chemnitz, * Handrack des Landw.-Bez. Großenhain, * Dix, Lnt. der Landw.-Pion. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. Zittau, * Herrmann, Lnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. Großenhain, * Wehrtmann, Lnt. der Landw.-Jäg. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. II Dresden. — zu Oberlntts., die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: * Hartmann des Landw.-Bez. Bautzen, zum Lnt. der Ref. des 103. Inf.-Reg., * Ebersbach des Landw.-Bez. Meißen, zum Lnt. der Ref. des 133. Inf.-Reg., * Lange des Landw.-Bez. Plauen, zum Lnt. der Ref. des 178. Inf.-Reg., * Geißbach des Landw.-Bez. Freiberg, zum Lnt. der Ref. des 12. Jäg.-Bat., * Haensel des Landw.-Bez. Pirna, zum Lnt. der Ref. des Karab.-Reg., * Röll des Landw.-Bez. Schneeberg, zum Lnt. der Ref. des 19. Hus.-Reg., * Molineus, * Schmidtmann des Landw.-Bez. II Leipzig, zu Lntts. der Ref. des 18. Ulan.-Reg., * Zweifel, des Landw.-Bez. Plauen, zum Lnt. der Ref. des 48. Feldart.-Reg., * Lehmann des Landw.-Bez. Freiberg, * Tittmann, * Hennig des Landw.-Bez. Plauen, — zu Lntts. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb., * Schulze des Landw.-Bez. Bautzen, zum Lnt. des Landw.-Trains 1. Aufgeb., — befördert. * Löwe, Lnt. a. D., zuletzt in der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika, in der Armee und zwar als Lnt. der Ref. des 179. Inf.-Reg. wiederangestellt. * v. Lüttichau, Rittm. der Ref. a. D., * Großmann-Herrmann, charakterisiert. Rittm. der Ref. a. D., — die Erlaubnis erteilt, an Stelle der Landw.-Armee-Uniform die Uniform der Reserveoffiz. des Gardereiter-Reg. zu tragen.

Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere. * Frhr. v. Fritsch, Rittm. im Karab.-Reg., kommandiert zur Dienstleistung bei Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gardereiter-Reg. zur Disp. gestellt. — Im Beurlaubtenstande. * Weißwange, Hauptm. der Ref. des 133. Inf.-Reg., * Langbein, Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. I Dresden, * Treuter, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. I Leipzig, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgeb. mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform der Abschied bewilligt. * Neumann (Konstantin), Oberstlnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. des Landw.-Bez. I Leipzig, * Ackermann, Oberstlnt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. Chemnitz, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgeb. der Abschied bewilligt.

Im Sanitätskorps. Die Assistenzärzte der Ref.: * Liebe, * Dr. Schmidt im Landw.-Bez. Annaberg, * Dr. Neubert im Landw.-Bez. II Dresden, * Dr. Klengel im Landw.-Bez. Freiberg, * Dr. Nebel, * Dr. Kindt, * Dr. Zeidler, * Dr. Leopold, * Dr. Klemm im Landw.-Bez. II Leipzig, * Dr. Mängin, * Dr. Neumeister, * Dr. Glänzel im Landw.-Bez. Plauen, * Mönch im Landw.-Bez. Schneeberg, die Assistenzärzte der Landw. 1. Aufgeb.: * Dr. Feihe im Landw.-Bez. II Dresden, * Dr. Schädrich, * Teppe im Landw.-Bez. II Leipzig — zu Oberärzten, * Dr. Büttner, Unterarzt der Ref. im Landw.-Bez. II Leipzig, zum Assistenzarzt, — befördert.

Beamte der Militärverwaltung. * Zimmer, Militär-Intendanturrat, Vorstand der Intendantur der 32. Div., * Dr. Haase, Militär-Intendanturrat bei der Intendantur 12. Armeekorps, unter Ernennung zum Vorstand der Intendantur der 32. Div., — unterm 1. August d. J. gegenseitig versetzt. * Kunzke, Zahlmstr. in der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika, nach erfolgtem Ausscheiden aus der Schutztruppe, dem 12. Armeekorps überwiesen. — Die Unterapotheker der Ref.: * Rohmann, * Barth im Landw.-Bez. II Dresden, — zu Oberapothekern des Beurlaubtenstandes befördert. — Die Zahlmstr.: * Kunzke dem 1. Bat. 177. Inf.-Reg., * Weinhold dem 3. Bat. 133. Inf.-Reg. — zugeteilt.

—* **Schießehrenpreise** für die Offiziere und Unteroffiziere der Kavallerie-Regimenter und der Militär-Reitanstalt. Vom Jahre 1907 ab wird nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums ohne bestimmte Zeitfestsetzung je ein Ehrenpreis — Säbel für Offiziere, silberne Taschenuhr für Unteroffiziere — verliehen: je an den besten Schützen unter den Offizieren und Unteroffizieren der Kavallerie-Regimenter und der Militär-Reitanstalt, wenn von ihm in dem betreffenden Jahre mindestens dasselbe Schießergebnis erreicht worden ist, wie innerhalb der preußischen Kavallerie von dem drittbesten Schützen unter den Offizieren bezw. dem viertbesten Schützen unter den Unteroffizieren.

—* Nach vorläufigen Festsetzungen betragen die **Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen** im Monat Juni 1907 insgesamt 12 698 400 Mark oder 269 060 Mark mehr als im gleichen Monate des vergangenen Jahres, wovon 4 635 400 Mk. (670 850 Mk. weniger) auf den Personenverkehr und 8 063 000 Mk. (939 910 Mk. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Mindereinnahme im Personenverkehr erklärt sich daraus, daß das Pfingstfest in diesem Jahre den Mai-Einnahmen zu gute kam, während es 1906 in den Monat Juni fiel. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. betragen nach vorläufiger Festsetzung 70 666 279 Mk. oder 3 288 124 Mk. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 23 282 059 Mk. (331 338 Mk. mehr) und der Güterverkehr 47 384 220 Mk. (2 956 786 Mk. mehr) bei.

—* Wie werden die **Großen Ferien werden?** — Heute haben sie angefangen. Die Hauptfrage ist natürlich das Wetter. Wird's so weiter gehen stürmisch, schnupfensprendend, rheumatismuswecken d? Oder werden Kinder, Lehrer, Väter, Mütter im Sonnenschein und wohltuender Sommerwärme Erholung finden von Arbeit, Mühe und Wintervergnügen, Heilung von Keuchhusten, Katarrhen und anderen Gebresten? Die meteorologischen Auspizien sind nicht ganz hoffnungslos, denn endlich bildet sich eine günstigere Konstellation der Maxima und Minima über dem europäischen Kontinent. Namentlich sind die Druckunterschiede nicht mehr so groß wie in den letzten Wochen, so daß nun wenigstens die starken Stürme sich legen dürften. Der etwas freundlicherer Himmel, wolkenlos ist er ja noch nicht, wird allen denen, die sich heute mit ihren Koffern, Hutschachteln und „Kartons" zur Bahn fahren lassen, schon ein bißchen mehr Hoffnung verleihen und vielen Kleinen, die morgen früh sich um opferfreudige Lehrer, Lehrerinnen und Lehrersgattinnen scharen, um in die Ferienkolonien zu dampfen, werden wenigstens einige Hoffnung hegen, daß sie in den kommenden Wochen vielleicht zeitweise die wollenen Strümpfe und die dicken Unterhosen ablegen können, mit denen sie die Reise wohl werden antreten müssen. Nun, hoffentlich gibt's in vier Wochen lauter rote Wangen, leuchtende Augen und frische Kräfte.

—* **Polizeibericht,** 19. Juli. In der Nacht zum 14. d. M. sind in zwei verschiedenen Schankwirtschaften in Vorstadt Cotta Einbruchsdiebstähle ausgeführt worden. Den noch unermittelten Tätern sind außer einigen Geldbeträgen und einem Posten Zigarren auch zwei lebende Vögel, und zwar ein Hänfling und ein Zeisig — Männchen — in die Hände gefallen. Da anzunehmen ist, daß die Vögel veräußert worden sind, so wird gebeten, sachdienliche Wahrnehmungen an die Kriminalabteilung, Schießgasse Nr. 7, 1. Etage, gelangen zu lassen. — Am Neustädter Aufgange zur Albertbrücke wurde am Dienstage ein älterer Händler von einem Motorzweiradfahrer umgerissen und dabei innerlich verletzt. Der Zweiradfahrer soll schuldlos sein. — Vorgestern vormittag stürzte auf der Konkordienstraße ein Klempnerlehrling bei der Ausbesserung einer Dachrinne von dem 6 Meter hohen Dache eines Hinterhauses in den Hof und zog sich eine Verstauchung beider Fußgelenke zu. — In der Nähe der Hohen Brücke

---

Angabe bei Fritzsche kostet eine direkte Fahrkarte von Dresden 2. Klasse über den Brenner nach Neapel 131,50 Mk. Kombiniert würde man für dieselbe Strecke nur 100,10 Mk. zu zahlen haben, wozu noch die deutsche Fahrkartensteuer von 4 Mk. kommt. Zweitens: Das Netz der mit zusammenstellbaren Fahrscheinheften befahrbaren Strecken hat in den letzten Jahren eine solche Ausdehnung gewonnen, daß man, außer England, Spanien und Rußland, das ganze Europa mit ihrer Hilfe bereisen und selbst bis an die Hauptplätze der nordafrikanischen Küste und weiter bis in das Innere von Algier und Tunis gelangen kann.

Der größte Fortschritt nach dieser Richtung hin wurde durch die Einbeziehung aller wichtigen deutschen, französischen, italienischen, österreichischen und ungarisch-kroatischen Dampferlinien in das Rundreisenetz erzielt. Seitdem ist zum Beispiel eine Mittelmeer-Reise selbst für weniger Bemittelte kein unerreichbares Vergnügen mehr. Am meisten empfiehlt sich für solche die Benutzung der Dampfer der deutschen Ostafrikalinie von Hamburg nach Neapel. Für die ganze Fahrt, die durchschnittlich 18 Tage beansprucht, zahlt man einschließlich des Nachtlagers und der vollen Verpflegung mit Ausschluß der keineswegs obligatorischen Spirituosen-Getränke 250 Mk. in 1. und 150 Mk. in 2. Klasse. Selbstverständlich hat die Reise in der 1. Klasse große Vorteile vor der in der 2. Klasse, vor allem das Recht auf Benutzung des großen Promenadendecks in der Mitte des Dampfers und der damit zusammenhängende Vorteil größeren Windschutzes. Im übrigen aber braucht sich niemand, wie Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung freudig bestätigen kann, vor der Fahrt in der 2. Klasse zu scheuen. Die Verpflegung wird aus derselben Küche geliefert und reduziert sich nur bei den Mittags- und Abendmahlzeiten um je einen Gang, der bei der Reichlichkeit und Güte des Gebotenen leicht entbehrt werden kann. Auch zwischen den Kabinen ist kein wesentlicher Unterschied in bezug auf Bequemlichkeit. Dazu kommt noch, daß der Verkehr zwangloser ist, und daß z. B. der in der 1. Kajüte vorgeschriebene schwarze Bratenrock für das Diner niemandem zugemutet wird. Wer größere Ansprüche macht, möge von Bremen aus mit einem Schiff des Norddeutschen Lloyd reisen, wofür er bis Neapel 300 Mk. in 1. und 200 Mk. in 2. Klasse zu zahlen hat. Bei Benutzung dieser Reisegelegenheit macht sich jedoch in Gibraltar ein Schiffswechsel nötig. Das mag ja manchen reizen, der den Wunsch hat, dieses interessante Stück Erde aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Er setzt sich jedoch der Gefahr aus, den Anschluß nicht zu erreichen und unter Umständen viel länger, als es erwünscht sein dürfte, in Gibraltar aushalten zu müssen. Im übrigen halten die Dampfer in der Regel auf den Zwischenstationen so lange, daß man wirklich Zeit hat, eine Anzahl interessante ausländische Hafenstädte und ihre nähere Umgebung kennen zu lernen. Von Rotterdam aus kann man bequem den Haag und Scheveningen oder Amsterdam besuchen. In Antwerpen, das selbst des Sehenswürdigen genug bietet, ist ein Abstecher nach Brüssel ebenso bequem wie billig, in Lissabon wird sich kaum jemand die Gelegenheit entgehen lassen, das herrlich gelegene Lustschloß Cintra zu besichtigen, und daß der Tag, den das Schiff zum Aus- und Einladen in Marseille resp. in Genua braucht, nur zu schnell vergeht, weiß jeder, der je seinen Fuß in diese beiden Hauptplätze des Mittelmeerhandels gesetzt hat. Bei dem Schiffspersonal erfreut sich Marseille besonderer Beliebtheit, obwohl die Stadt außer ihrer herrlichen Lage nicht viele hervorragende Sehenswürdigkeiten bietet. Aber das flotte, südfranzösische Leben scheint auf unsere deutschen Seeleute eine besondere Anziehungskraft auszuüben. In Marseille kann man sich nach ihrer Meinung besonders gut amüsieren. Wer irgend kann, pflegt dort sicher an Land zu gehen und die Nacht zum Tage zu machen. Uebrigens pflegen die Schiffe der Ostafrikalinie auch auf der Reede von Tanger Anker zu werfen, aber nur um Passagiere auszusetzen und aufzunehmen und die Post zu erledigen, nicht aber um Frachten auszutauschen. Ob man daher dort an Land gehen kann, das hängt nur von dem Zufall ab. Trifft der Dampfer mit 7 Uhr abends auf der Reede von Tanger ein, so ist der spanische Arzt nicht mehr verpflichtet, an Bord zu kommen und den Gesundheitszustand der Schiffer festzustellen. Dann bleibt Zeit, einmal für ein Paar kurze Abendstunden den heißen afrikanischen Boden zu betreten, da das Schiff in diesem Falle kaum vor 8 Uhr morgens weiterfährt. Erreicht man aber Tanger noch beizeiten, so wird der Aufenthalt so viel wie möglich abgekürzt, so daß man es nicht wagen kann, das Schiff zu verlassen.

Uebrigens hat man es in der Hand, an all den genannten Plätzen längeren Aufenthalt zu nehmen und die volle Gültigkeitsdauer eines solchen 120 Tage umfassenden Fahrscheinheftes auszunutzen. Dann aber muß man z. B. die Strecke Hamburg—Neapel in so viel Teilstrecken zerlegen, als man am Lande zu verweilen gedenkt. Dadurch aber erhöht sich der Preis ganz beträchtlich. Während man z. B. mit einem Schiff der Deutschen Ostafrikalinie von Hamburg bis Neapel, wie schon bemerkt wurde, nur 250 Mk. in 1. Klasse und in 2. nur 150 Mk. zahlt, kostet die Fahrt bis Lissabon mit derselben Linie 160 Mk., resp. 120 Mk. und die Strecke von Lissabon bis Neapel noch einmal 160 resp. 100 Mk. Die Reise wird auf diese Weise höchst wesentlich kostspieliger; doch dürfte für die meisten Erholungs- und Vergnügungsreisenden die Zeit, welche die Dampfer für die Erledigung ihrer Frachten erfordern, vollständig ausreichen, um einen genügenden Eindruck von Land und Leuten zu erhalten.

Auch von Neapel aus ist nunmehr Gelegenheit genug geboten, auf dem Seewege einen großen Teil der Rückfahrt zurückzulegen. Man kann jetzt über Sizilien (Palermo oder Messina) reisen und von da mit Schiffen der Königl. Ungarischen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft sehr billig nach Fiume und von da weiter über Budapest und Wien in die Heimat gelangen. Aber abgesehen davon, daß der Riesenumweg über Pest nicht nach jedermanns Geschmack ist, muß man in Rechnung ziehen, daß die Schiffe dieser Linie nur einmal wöchentlich verkehren und sehr viel Zeit zur Erreichung ihres Bestimmungsortes brauchen. Allerdings werden in dem Verzeichnis der Fahrscheinhefte noch zwei Coupons (Nr. 4440 A und B und E und B) angeführt, die zur Fahrt von Neapel oder Palermo nach Triest oder Fiume in 1. Klasse mit der englischen Cunard-Linie berechtigen und mit den niedrigen Summen von 80 resp. 64 Mk. eingestellt sind. Leider ist aber in den uns zugänglichen Fahrplänen nicht das Geringste über diese Linie und ihre Abgangs- und Ankunftszeiten angegeben, so daß wir die Vor- oder Nachteile der Benutzung dieser Strecke nicht zu beurteilen vermögen.

Wir möchten daher denjenigen, die auf der Rückreise noch einmal Seeluft genießen und die staubige Fahrt auf der Eisenbahn solange als möglich vermeiden wollen, auf die Dampfer des österreichischen Lloyd aufmerksam machen, denen man sich am besten von Brindisi aus anvertraut, wohin man von Neapel aus mit der Bahn in einer Tagereise

wurde heute vormittag der Hilfsweichensteller Schmidt von der Maschine eines von Riesa kommenden Zuges erfaßt und tödlich überfahren. — In Vorstadt Löbtau wurde gestern die Leiche eines 15 Jahre alten Fabrikarbeiters aus der Weißeritz gezogen und polizeilich aufgehoben. Der junge Mann soll, wie Augenzeugen versichern, in Döhlen beim Waschen in die Weißeritz gefallen und dabei ertrunken sein, ohne daß man ihm hatte Hilfe bringen können; doch liegen auch Merkmale eines Selbstmordes vor. — Am Dienstag rettete der Student Mairich einen dreijährigen Knaben, der an der Nordstraße mit anderen Kindern gespielt hatte und in die jetzt angeschwollene Prießnitz gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. Sogleich vorgenommene Wiederbelebungsversuche brachten den bereits Besinnungslosen wieder zum Bewußtsein.

—* Heute früh gegen 1/4 4 Uhr erfolgte eine Alarmierung der Feuerwehr nach Reißiger Straße 53. In dem Trockenraum einer Fabrik brannten Holzformen auf einem Ofen. Unter Anwendung einer Schlauchleitung vom Straßenfeuerhahn war die Gefahr bald beseitigt. Die Entstehungsursache ist vermutlich auf eine schadhafte Stelle des Ofens zurückzuführen.

—* Auf dem Bahnhofe Muldenberg wurde gestern abend gegen 1/27 Uhr der Hilfsweichensteller Otto Löscher dadurch schwer verletzt, daß ihm beim Rangieren beide Beine unterhalb der Kniee überfahren wurden. Der Verunglückte wurde sofort in das Kreiskrankenstift nach Zwickau überführt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Dem Motorwagenhändler Gustav Walter Vetter in Dresden, Borsbergstraße 7 oder 1 (Geschäftslokal: Strehlenstraße 4), gegen den ein Konkursantrag vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche für Striesen auf den Namen des Privatmanns Gustav Adolf Ahlenhoff in Blasewitz eingetragenen Grundstücke am 9. September, vormittags von 9 Uhr an: 1. Blatt 1922, 19 Ar groß, auf 53 200 M. geschätzt; 2. Blatt 1923, 18,9 Ar groß, auf 52 920 M. geschätzt; 3. Blatt 1924, 18,7 Ar groß, auf 52 360 M. geschätzt. Die Grundstücke (Baustellen) liegen in Dresden-Striesen an der verlängerten Gadelsberger Straße; — das im Grundbuche für Cotta Blatt 1 auf den Namen Carl Mahnkopf eingetragene Grundstück am 19. September, vormittags 1/9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 18,1 Ar groß und auf 113 700 M. geschätzt. Es besteht aus Wohn- und Stallgebäude mit Backofen- und Schuppenanbau, sowie Gartenland, sogenannte Schrebergärten, und liegt hier, Lübecker Straße 104. — Aufgehoben wird das Verfahren betr. die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Mockritz Blatt 317 auf die Namen Friedrich August Otto Kaiser und Hermann Martin Säuberlich als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragenen Grundstücks. Der auf den 29. August anberaumte Termin fällt weg.

Tagesgeschichte.

✕ **Deutsches Reich.** Der Reichskanzler Fürst v. Bülow trifft heute in Berlin ein, um sich einer Zahnoperation zu unterziehen.

✕ Der Reichsschatzsekretär Freiherr von Stengel feiert heute seinen 70. Geburtstag. Freiherr v. Stengel ist aus bayrischen Diensten in den Reichsdienst gelangt und ersetzte den Freiherrn v. Thielmann. Von Geburt Pfälzer — er ist am 19. Juli 1837 in Speyer geboren — wurde er 1874 Regierungsrat, 1876 trat er ins bayrische Finanzministerium. Als stellvertretendes Bundesratsmitglied für Bayern und Sachsen-Meiningen hatte er wiederholt Gelegenheit, die ungünstige Lage der Reichsfinanzen kennen zu lernen. Als er 1903 in das Reichsschatzamt einzog, da erwartete man, daß er vor allem eine großzügige Finanzreform ins Leben rufen werde. Ueber die sogenannte kleine Finanzreform ist er aber nicht hinausgekommen. Ein Teil der unter ihm durchgeführten „Reformen" veränderte im Reichstage so sehr sein ursprüngliches Gesicht, daß weite Kreise wenig Freude an den Stengelschen Schöpfungen haben. Die Finanzlage des Reiches ist nach wie vor recht unerfreulich und erst die nächste Zukunft wird zeigen, wieweit der bayrische Freiherr in sich das Zeug zu einem zweiten Miquel verspürt.

✕ Der Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt, v. Lindequist, hat nach amtlicher telegraphischer Mitteilung aus Windhuk die Leitung der Geschäfte des Gouvernements von Deutsch-Südwestafrika am 14. d. M. nochmals übernommen.

✕ **Oesterreich.** Die Audienz des Ministers Freiherrn v. Aehrenthal beim Kaiser in Ischl dauerte anderthalb Stunden.

✕ **Italien.** Gestern nachmittag fand in der Universität Palermo eine Versammlung statt, welche gegen die Verhaftung Nasis protestierte. Nach Schluß der Versammlung durchzogen die Teilnehmer lärmend die Straßen. Abends kam es, nachdem sich eine große Volksmenge den Kundgebungen angeschlossen hatte, zu Ruhestörungen, wobei mehrere Polizeibeamte durch Steinwürfe verletzt wurden. Vom Balkon eines Hauses aus wurde auf die Polizei geschossen. Eine Person aus der Menge wurde getötet. Eine große Anzahl Personen wurde verhaftet.

✕ **Holland.** Auf der Haager Konferenz führten Verstimmungen persönlicher Natur am 17. d. M. zu einem Zusammenstoß zwischen Martens und Nelidow. Am 18. Juli morgens entstand wiederum eine heftige Szene, wonach ein telegraphischer Bericht nach St. Petersburg abging. Man nimmt an, daß der eine oder der andere abberufen werden wird.

✕ **Vereinigte Staaten.** Das Staatsdepartement in Washington hat das Schatzamtsdepartement ermächtigt, den Fakturabeglaubigungen der englischen und der französischen Handelskammern denselben Wert wie den der deutschen Handelskammern beizumessen.

✕ **Asien.** Es heißt, daß der Kaiser von Korea sehr ärgerlich sei über die Minister, welche ihm geraten haben, in seine Abdankung einzuwilligen. Auf des Kaisers dringendes Verlangen begab sich Marquis Ito gestern nachmittag in den Palast.

Vermischtes.

Mordprozeß Hau.

Bei drückender Hitze wurden gestern nachmittag 4 Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen und zunächst die Vernehmung der Frau Dr. Müller zu Ende geführt. Verteidiger R.-A. Dr. Dietz: War Hau nicht erblich tuberkulös belastet. — Zeugin: Ja, drei seiner näheren Anverwandten sind an Tuberkulose zu Grunde gegangen. — Vert.: Konnte Hau nicht von seiner Familie Geld erhalten? — Zeugin: Ja, bis 15 000 Mark. — Vors. (zum Angeklagten): Warum haben Sie sich nicht an Ihre Familie gewendet? — Angekl. Hau: Ich hatte keine Veranlassung dazu. — Vors. (zur Zeugin): Was sagen Sie zu der Tat? Was schließen Sie aus allem? — Zeugin: Was soll ich dazu sagen! — Vert.: Die Zeugin hat hier nur Tatsachen anzuführen und keine Schlüsse zu ziehen. — Vors.: Ueberlassen Sie die Prozeßleitung mir. — Staatsanwalt: Frau Dr. Müller soll versucht haben, in Baden-Baden ihr Zeugnis zu verweigern. — Zeugin: Davon ist kein Wort wahr. — Ein Geschworener fragt Frau Dr. Müller, ob sie persönlich bereit gewesen wäre, für Hau finanziell einzutreten. — Sie erwidert, daß sie selbst ihm 15 000 Mark zur Verfügung gestellt hätte, wenn er sie darum ersucht hätte. — Vert.: Wie war Hau in religiöser Beziehung? — Zeugin: Er war sehr religiös und erfüllte alle kirchlichen Pflichten. Als er aus Amerika zurückkam, dachte er allerdings anders. — Vert.: Haben Sie gehört, daß Hau im Gefängnis den Geistlichen verlangt und gebeichtet habe? — Zeugin: Ja, ich habe davon gehört, der Geistliche soll ihm auch Absolution erteilt haben. — Damit ist die Vernehmung der Frau Dr. Müller beendigt. — Der Zeuge Seminaroberlehrer Schicht (Saarlouis), der auch die geistlichen Weihen empfangen hat, bekundet, daß er den Angeklagten seit 1894 vom Gymnasium her kenne. Er habe ihn stets für einen talentvollen jungen Mann gehalten. Später gingen die Lebenswege des Zeugen und des jetzigen Angeklagten Hau auseinander und erst nach seiner Rückkehr aus Amerika hat er ihn wiedergesehen. Er fand ihn da verändert, sehr bedrückt, als ob er großen seelischen Kummer habe und sich darüber niemandem, auch seiner Familie gegenüber nicht, äußern wolle. — Der folgende Zeuge ist Assistenzarzt Dr. Schmidt (Bonn): Er hat im Jahre 1901 mit dem Angeklagten Hau an der Universität in Freiburg i. Br. studiert und ihn dort näher kennen gelernt. Dem Zeugen ist schon damals das eigentümliche überspannte Wesen Haus aufgefallen. Dieser habe sehr renommiert und des öfteren von seinen hohen Verwandten im Auslande gesprochen. Hau habe ihm auch erzählt, daß er wöchentlich mehrere Male in öffentlichen Häusern gewesen sei. Er wollte auch nach Berlin gehen, um dort besser mit Weibern verkehren zu können und ein freieres Leben zu führen, als es ihm in der immerhin kleinen Universitätsstadt Freiburg möglich war. Er erzählte auch von seinen Beziehungen zu der Familie Molitor. Dr. Schmidt hielt das zunächst für Renommage und glaubte ihm nicht; später teilte ihm Hau mit, daß er mit Fräulein Lina Molitor sich in der Schweiz hätte töten wollen, weil sie sich nicht miteinander hätten verheiraten sollen. — Vors.: Glauben Sie, daß Hau Fräulein Molitor aus eigenem Wunsche heiratete? — Zeuge: Ich glaubte, er folgte dem Drucke der Familie. — Vors.: Machte Hau nicht auch noch nach seiner Verheiratung Besuche in öffentlichen Häusern? — Zeuge: Ich glaube, ja. — Vors.: War er religiös? — Zeuge: Ich glaube, er war Freidenker. — Vors.: Halten Sie ihn für geisteskrank? — Zeuge glaubt, er sei psychopathisch. — Der nächste Zeuge ist der Friseur Bächten aus Frankfurt a. M., der dem Angeklagten vor der Mordtat den falschen Bart und die Perücke verkauft hat. Hau wohnte damals im „Englischen Hof" in Frankfurt am Hauptbahnhof, in welcher Gegend der Zeuge auch seinen Friseurladen hatte. Er will in dem betreffenden Herrn den Angeklagten genau wiedererkennen. Hau sagte, er wolle Verwandte überraschen, die er fünf Jahre nicht gesehen habe. — Vors.: Einige Zeugen behaupten, der Bart, den Sie ihm verkauften, sei außerordentlich lang gewesen, wie ein „Kaiser Friedrich-Bart". — Der Zeuge meint, das stimme nicht und zeigt einen ähnlichen Bart vor. — Zeuge Portier Reuschler (Frankfurt a. M.) ist im Hotel „Englischer Hof" angestellt. Er gibt an, daß Anfang November 1906 ein Herr in seinem Hotel abgestiegen sei, den er in dem Angeklagten genau wiedererkenne. Der Zeuge hat auch die Depesche besorgt, in welcher Hau seiner Frau Diskretion über seine Reise anbefahl. Er habe ihn für einen Buchmacher oder eine andere fragwürdige Existenz gehalten. — Vors.: Hat der Herr Sie nach Frauenzimmern gefragt? — Zeuge: Er fragte, wo er abends hingehen könne und ob auch Frauenzimmer dort seien. Der Zeuge hat ihm erwidert, er könne ja in den Zirkus Schumann gehen, dort seien auch Familien und Damen. Der Zeuge habe die Frage absichtlich nicht richtig verstehen wollen. — Zeuge Gerichtsassessor Crolath hat mit dem Angeklagten in Freiburg studiert und war mit ihm in einer gleichen Verbindung zusammen. Er hält den Angeklagten für absonderlich. Hau markierte gern den welterfahrenen Mann, hatte viel Verkehr mit Mädchen und suchte nach der Kneipe häufig noch Bordelle auf. Hau habe gut gelebt und sei mit Vorliebe Droschke gefahren. Er sei ein Aufschneider gewesen. — Ein weiterer Zeuge, der mit Hau in Freiburg studiert hat, schildert ihn als einen interessanten Gesellschafter, der aber gern übertrieben habe. So habe er erzählt, er habe in Ajaccio wie ein Fürst gelebt und habe auch die Nichte eines Fürsten nach Marseille entführt und dort ausgehalten. — Zeuge Referendar Moritz kennt den Angeklagten ebenfalls von der Freiburger Studentenzeit her. Hau habe sehr ausschweifend gelebt und sich über Schiller und Goethe ganz merkwürdig ausgesprochen. Von Goethe sagte er, man könne ihn nur verstehen, wenn man viel mit Weibern verkehre. Schiller sei ein verhungerter Mensch gewesen. Hau markierte in gewisser Beziehung den jungen Nietzsche. — Es wird dann eine Zeugin Directrice Dora Mettger aus Baden-Baden vernommen. Sie hat am Mordtage in der Nähe der Villa Molitor einen Herrn mit schlechtem Bart gesehen, der einen sehr unsympathischen Eindruck machte. Sie hat den Fremden eine Viertelstunde lang beobachtet und will ihn in dem Angeklagten wiedererkennen. Er habe auf einer Bank gesessen und nach der Villa hinübergeschielt. Die Zeugin hat auch vermutet, daß er sich vielleicht ein Leid antun wollte. — Zum Schluß werden noch einige Studienfreunde des Angeklagten vernommen, die über sein Verhalten auf den Universitäten Berlin und Freiburg Auskunft geben. Unter diesen Zeugen befanden sich Geistliche, Lehrer und Personen aller Stände. Ihre Vernehmung ergibt nichts Wesentliches. — Um 8½ Uhr wurden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

** Ein **Großfeuer** vernichtete ein Anwesen in Molsheim. Insgesamt verbrannten 10 Gebäude, darunter fünf Wohnhäuser.

** Blättermeldungen aus Straßburg i. E. zufolge hantierten im Pfarrhause zu Vigny Arbeiter mit einem **Schrank** so ungeschickt, daß dieser umstürzte und die hochbetagte Mutter des Pfarrers **erschlug**.

** Durch die Explosion einer umgefallenen Petroleumlampe entstand in der Deichstraße Nr. 40 in Hamburg ein gewaltiger **Speicherbrand**, der sich schnell ausdehnte, da der Speicher ein Polsterlager enthielt. Eine Anzahl Feuerwehrleute wurde durch Rauch betäubt. Der Brand dauert noch fort. Der entstandene Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

** Der deutsche Dampfer „Neustein", auf dessen Bord **Feuer** ausgebrochen war, wurde in den Bremer Innenhafen eingeschleppt. Alle Kabinen, die in der Nähe der Maschinen liegen, sind durch das Feuer zerstört. Da der Brand noch immer weiter glimmt, so werden die Entladung des Dampfers und die Arbeiten zur Erstickung des Feuers fortgesetzt.

** Während sich der Schnellzug Budapest—Predeal auf der Strecke befand, **explodierte** bei der Brücke über die Maros zwischen den Stationen Deda und Braniyeska eine **Dynamitpatrone**. Durch die Explosion wurden die Schienen aufgerissen, aber sonst kein Schaden angerichtet. Unter einem Brückenpfeiler wurde noch eine ziemliche Menge Dynamit mit einer Lunte vorgefunden, die jedoch nicht in Brand gesetzt worden war. Es scheint ein verbrecherischer Anschlag vorzuliegen, da die dortige rumänische Landbevölkerung seit langer Zeit von Agitatoren aufgehetzt worden ist.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40. „Wittenberg" 18. Juli St. Catherines Point pass. „Königin Luise" 18. Juli in Newyork angek. „Friedrich der Große" 18. Juli in Newyork angek. „Scharnhorst" 18. Juli in Genua angek. „Prinz Eitel Friedrich" 18. Juli in Neapel angek. „Erlangen" 18. Juli St. Vincent pass.

Hamburg-Amerika-Linie. „Kronprinzessin Cecilie", nach Norwegen, 17. Juli von Cuxhaven abgeg. „Hohenstaufen", von Ostasien, 18. Juli auf der Elbe angek. „Albano", von Newport News, 18. Juli auf der Elbe angek. „König Wilhelm II." 17. Juli auf der Elbe angek. „Rapallo" 17. Juli in New Orleans angek. „Scotia", nach Westindien, 17. Juli von Ponta Delgada abgeg. „Bitschin" 16. Juli von Progreso abgeg. „Karthago" 17. Juli von Rio Grande do Sul abgeg. „Dacia" 17. Juli in Bahia Blanca angek. „Armenia", von Philadelphia, 17. Juli Scilly pass. „Bosnia", von Baltimore, 17. Juli Scilly pass. „Pennsylvania", von Newyork, 17. Juli von Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Borussia", Truppentransport von Ostasien, 17. Juli in Suez angek. „Senegambia", von Ostasien, 17. Juli von Marseille abgeg. „Brisgavia", von Ostasien, 17. Juli in Havre angek. „Ascania", nach Westindien, 17. Juli von Cuxhaven abgeg.

Union-Castle-Linie. „Kildonan Castle" auf Heimreise 17. Juli von Kapstadt abgeg.

auf zwei verschiedenen Linien gelangt. Von Brindisi aus hat man dann jeden Sonntag, Dienstag und Mittwoch Gelegenheit, mit einer der Eillinien des Lloyd direkt oder mit Berührung von Gravosa nach Triest zu reisen, wofür man einschließlich der Verpflegung 60,80 M. in 1. und 42,40 M. in 2. Klasse zu zahlen hat.

Von Triest nach Dresden geht man am besten auf den wundervollen, neu eingelegten direkten Zug über Görz, Klagenfurt, Budweis und Prag über, für welche Strecke man mit zusammengestelltem Fahrscheinheft 58,40 Mk. in 2. und 30,50 M. in 3. Klasse entrichten muß, während das direkte Schnellzugsbillett von Triest nach Dresden 63,40 M. resp. 32,90 M. kostet. Dabei ist zu bemerken, daß jetzt, nachdem auf den österreichischen Staatsbahnen, wenigstens auf den Strecken, auf denen Schnellzüge verkehren, die Preise der 3. Klasse allgemein für Schnellzüge umgerechnet sind, die frühere Beschränkung für die Benutzung der Schnellzüge mit Coupons für die 3. Klasse weggefallen ist, eine Neuerung, von der in der Sommer-Ausgabe des Fritzsche, S. 276, noch keine Notiz genommen worden ist. Allein für Ungarn bleibt die Beschränkung, daß die Scheine der dritten Wagenklasse nur für Personenzüge Gültigkeit haben, bestehen. Solche Scheine sind in dem Fahrscheinverzeichnis durch ein P hervorgehoben, das man bei den Reihezahlen der österreichischen Staatsbahnen nicht mehr angegeben findet.

Diese Wahrnehmung veranlaßt uns noch einmal, auf die Frage des Preisverhältnisses zwischen den direkten Fahrkarten und den zusammengestellten Fahrscheinheften zurückzukommen. Obwohl man nach Fritzsches Angabe auf S. 277 für die deutschen Strecken die kilometrische Entfernung mit dem Einheitssatze von 7,3 Pf. für die 1., 4,8 Pf. für die 2. und 3,2 Pf. für die 3. Klasse vervielfältigen soll, um die ungefähren Preise eines Rundreisebilletts zu erhalten, obwohl also die zusammengestellten Fahrscheinhefte, die ja ohne weiteres zur Benutzung der Schnellzüge berechtigen, um die angegebenen Bruchteile teurer sein müßten als die direkten Fahrkarten, so ergibt es sich, nach den vorgenommenen Stichproben, daß dies in Wirklichkeit keineswegs immer zutrifft. Im Gegenteil reist man mit Benutzung der Rundreisecoupons in vielen Fällen sogar um eine Kleinigkeit billiger als mit Benutzung der direkten Fahrkarten. Allerdings kommt bei den Fahrscheinheften noch die Fahrkartensteuer hinzu. Diese jedoch wird zwar aus der Gesamtsumme aller in einem Hefte vereinigten, der Steuerpflicht unterliegenden Scheine ermittelt, aber die in dem Abschnitt V des Fahrscheinverzeichnisses angegebenen Preise stimmen lange nicht in allen Fällen mit den in Wirklichkeit der Steuer zugrunde zu legenden Preisen überein. Darüber belehrt uns Abschnitt VI. Aus ihm ergibt sich, daß vielfach die der Steuer unterliegenden Beträge geringer sind, als die in Abschnitt V angegebenen. Aus welchem Anlasse, darüber schweigt sich das Verzeichnis aus. Da es sich aber zeigt, daß dieser geringere Steuersatz in der Regel da eintritt, wo eine deutsche Bahnlinie über die Grenze ins Ausland geführt wird, z. B. zwischen Dresden und Bodenbach, Zittau und Reichenberg, Plauen und Eger, aber auch Aachen und Maastricht, so muß man annehmen, daß die Steuer nur gezahlt werden muß, soweit die Strecke innerhalb des Deutschen Reiches liegt, selbst für den Fall, daß die deutsche Verwaltung über die Grenze hinaus reicht. Das wäre wenigstens eine Erklärung für dieses Tarifrätsel, über dessen Gründe eine amtliche Erklärung wohl am Platze gewesen wäre. Ganz unerklärbar aber erscheinen die Fälle da, in denen selbst innerhalb des Deutschen Reiches die Steuer ganz wegfällt. Der Fahrschein Hof—München über Regensburg z. B. ist in Abschnitt V als Reihe 155 angeführt; in Abschnitt VI ist diese Reihe ausgelassen, man muß daher annehmen, daß, wenn hier kein Druckversehen vorliegt, das doch auch wieder höchst verwunderlich wäre, die angeführte Strecke steuerfrei bleibt.

Erwägt man nun alle diese Schwankungen, die bei den einzelnen Strecken bald ein geringes Mehr oder Weniger über den Preis der einfachen Fahrkarte ergeben, und daß man auf den österreichischen Staatsbahnen für alle Fälle, auch da, wo ein Zug bald als Schnell-, bald als Personenzug geführt wird, Schnellzugspreise zahlen muß, so kommt man zu dem Ergebnis, daß bei Reisen, die sich ausschließlich auf deutschem oder österreichischem Boden bewegen, die Benutzung der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte in der Hauptsache nur den Vorteil der einmaligen Zahlung hat. Es ist Sache der persönlichen Veranlagung, ob man ihn so hoch anschlägt, daß man sich ihm zuliebe seiner Bewegungsfreiheit begibt oder ob man es vorzieht, sich seine Unabhängigkeit zu bewahren und dafür lieber die Unbequemlichkeit eines häufigeren Lösens der Fahrkarten mit in den Kauf nimmt.

H. A. L.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 19. Juli 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 19. Juli 8 Uhr vorm.

Stationsname	Bar. auf 0° Gr. Fb.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschl.	Stationsname	Bar. auf 0° Gr. Fb.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschl.
Stornow.	657	NNO leicht	bedeckt	+12	—	Sylt	576	WNW mäß.	bedeckt	+13	0
Mal. Head	650	W leicht	Nebel	+13	—	Hambg.	95	WSW schw.	bedeckt	+13	0
Scilly	48	ONO leicht	halbbed.	+17	—	Swinem.	70	W leicht	bedeckt	+13	3
Haparand	683	Still	halbbed.	+13	3	Memel	14	NW schwach	wolkig	+13	11
Christiansd.	622	NNW mäß.	Regen	+10	8	Aachen	473	NNW leicht	bedeckt	+11	0
Stockholm	527	N stark	wolkenl.	+11	0	Berlin	587	W mäßig	wolkig	+13	0
Skagen	21	NNW mäß.	bedeckt	+10	7	Dresden	614	WNW schw.	wolkig	+12	2
Skagen	72	NNO mäßig	wolkenl.	+13	0	Metz	49	N schwach	heiter	+13	0
Kopenhag.	61	NNW schw.	wolkig	+15	0	Frankf. M.	45	N schwach	bedeckt	+13	0
Helder	645	NNW schw.	wolkig	+13	0	Karlsruhe	38	NNO leicht	bedeckt	+15	0
Paris	41	NO leicht	bedeckt	+11	0	München	527	NW schwach	wolkig	+14	0
Florenz	—	—	—	—	—	Riga	—	—	—	—	—
Rom	607	N leicht	wolkenl.	+18	0						

Nachdem die Depression sich ostwärts entfernt und über Großbritannien ein geschlossenes Hoch sich befindet, hat es den Anschein, als ob sich ein Witterungsumschwung zu trockenem Wetter vollziehen wolle. Obwohl das westliche Hoch einen Ausläufer bis Mitteldeutschland vorausgeschickt hat, so ist für die unmittelbar folgende Zeit auf absolut trockenes Wetter noch nicht zu rechnen und sind zudem Rückschläge des östlichen Tiefs nicht selten.

Witterungsverlauf in Sachsen am 18. Juli.

Station	Seehöhe m	Temp. Mgr.	Temp. Mtt.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Mgr.	Temp. Mtt.	Wind	Niederschlag
Dresden	116	16.8	13.1	WNW 3	1.8	Freiberg	398	14.5	11.8	NW 4	1.8
Leipzig	117	13.9	13.7	W 3	0.6	Schneeberg	435	15.8	12.6	S 4	2.9
Bautzen	203	17.3	13.8	W 3	1.3	Plauen	500	17.2	13.5	W 2	0.5
Zschopau	220	15.0	12.6	SW 2	1.5	Altenberg	751	13.0	9.6	N 2	2.8
Zittau	256	16.0	13.7	NW 6	0.3	Reitzenhain	772	12.4	8.1	NW 4	3.6
Chemnitz	310	14.2	12.4	NW 3	0.0	Fichtelberg	1213	8.5	7.0	W 4	3.5

Am 18. Juli herrschte wechselndes Wetter. Während stellenweise Niederschläge eintraten, heiterte an vielen Orten das Wetter auf und blieb trocken. Die Temperatur stand noch zu tief. Die Winde wehten lebhaft aus Westen bis Süden. Das Barometer stand bis zu 6,2 Millimeter zu tief. — Meldung vom Fichtelberg: Nachts starker Nebel, stürmische Winde aus Westen bis Norden.

Wetterprognose für den 20. Juli:

Vielfach heiter, aber veränderlich, zeitweise Niederschläge; veränderliche Winde; etwas wärmer.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Usa	Jarbubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
18. Juli	+ 236	+ 168	+ 238	+ 192	+ 153	+ 236	+ 86
19. Juli	+ 114	+ 190	+ 178	+ 206	+ 138	+ 214	+ 78

In herrlicher Lage mitten im Gebirge. **Sebnitz,** Touristen-Standquartier, in halbstünd. hochromant. Bahnfahrt von Schandau aus zu erreichen.
Beliebte Sommerfrische. **die Perle der Sächs. Schweiz.**
An den Bahnl. Schandau-Bautzen und Ritzdorf-Rumburg der Böhm. Nordbahn malerisch geleg., bietet den bequemsten Zugang zu dem berühmt. Schleusengebiet, wie in die Berge der hinteren Sächs. u. Böhm. Schweiz (Thomaswald, Tanzplan u. Schweizerkrone). Tägl. zweimal. Omnibusverbind. nach Hinterhermsdorf (Schleusen). Erw. Auskünfte werd. bereitw. ert. im Bureau des Vereins zur Förd. des Fremdenverkehrs. **E. Th. Böhme,** Zigarrengeschäft, am Markt.

Bad Linda b. Pausa i. V.

Eminente Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc. durch stärkste Eisenmineral- u. Moor-Bäder. **Saison Mai—Oktober.** Arzt tägl. i. Hause. Prosp. gratis u. fr. durch Bes. Traugott Eckardt Wwe. Teleph. 34, Amt Pausa.

Wiesenbad Perle des Erzgebirges. Post- u. Eisenbahnstation. Telephon Nr. 33 Amt Annaberg. Warme Mineralquelle, Schwimmbassin, Dampf-, kohlensaure, elektrische Bäder u. elektrische Lichtbäder. Schöner großer Park mit Tennis- und Croquet-Plätzen. Gute Verpflegung. Wohnungen in allen Preislagen. Saison vom 15. Mai bis Ende September. **Preisermäßigung für Wohnungen** bis 15. Juni u. vom 1. Septbr. an. Arzt wohnt im Bade.
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Johannisbad -Schmeckwitz

Moor-, Schwefel- u. kohlens. Bäder.

Grossartige Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Blutarmut, Zucker-, Nerven-, Haut- und Frauenleiden. Elektrische Lichtbäder. Hydro-Elektro-Mechano-Therapie. Luftkurort mitten im Walde. Vorzügl. Verpflegung.

Ständiger Badearzt. Illustrierte Prosp. kostenfrei durch die Verwaltung und den Bes. **Edwin Hager,** Dresden 28. Bahnstation **Kamenz i. Sa.** Fernsprecher Amt Elstra Nr. 22.

Sanatorium Valtental bei **Niederneukirch** (Lausitz) a. d. Bahnlinie Dresden-Zittau. **Herrliche Gebirgslage.** Kuranstalt **für Nerven-** und innere Kranke; Erholungsheim.
Leitender Arzt: Dr. **Dresen.**
Auskünfte und Prospekte durch die Verwaltung.

Ostseebad **Arendsee** in Neckld.

Inmitten ausgedehnter Waldungen und herrlicher Umgebung. **Direkt an offener See.** Steinfreier Badestrand. Stärkster Wellenschlag. Hoher Salzgehalt. Warmbadehaus. Badearzt. Feste Landungsbrücke. In den Villen und Hotels aller Komfort. Kurhaus, Konzerte und Theater. Frequenz 1905: 5300. Bahnstation Kröpelin. **Kraftwagenverbindung.** Prospekte durch die **Badeverwaltung,** und in **Dresden** durch **M. Kohn,** Prager Strasse 36.

Ostseebad Binz—Insel Rügen.

Zu den bevorstehenden Ferien sind Wohnungen und Zimmer in allen Preislagen in größter Auswahl frei. Gegenteilige Gerüchte beruhen auf Erfindung. Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau **Alfred Kohn,** Christianstraße 31, und die
Badeverwaltung.

Flensburg u. die Flensburger Förde

mit ihren klimatischen Kurorten, mit ihren meilenweiten Buchenwaldungen, mit ihren historischen Stätten in Alsen und Düppel ist allen Erholungsbedürftigen und Touristen bestens zu empfehlen. Reisende von den Nordseebädern und nach Skandinavien dürfen nicht unterlassen, Flensburg und seine herrliche Umgebung zu besuchen. Die Ostseebäder Glücksburg, Gravenstein, Kollund, Wassersleben, Sandacker und Süderhaff eignen sich besonders als Vor- und Nachkurorte der schleswigschen Nordseebäder.

Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer des Verkehrsvereins für Flensburg **Werner Frölich** in **Flensburg,** Augustastr. 4.

Wittekind

altberühmtes Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S. Sol-, Moor- und Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein mit altem Park, Klaus- u. Galgenberge, Nachtigallentinsel und Bergschenke. Wohnungen im Kurhause und in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren u. Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mekus. Jodhaltiges Badesalz zu Badekuren, sowie Solebrunnen mit und ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserhalb. Tel. Halle a. S Nr. 544.

Seewen b. Brunnen (a. Vierwaldstättersee) Gotthardbahnstation: **Schwyz.**
Hotel-Pension Rössli. Neu renoviert. Elektr. Licht. 60 Betten. See- u. Mineralbäder. Angelfischerei, Fahrt a. d. Lowerzersee. Waldungen 5 Min. vom Hotel. Vorzügl. Küche. Pensionspreis ℳ 4,50, 6,—. Prospekte durch **E. Beeler,** Besitzer.

Badgastein

Station der k. k. Staatsbahnen, direkte Wagen ab **Wien** und **Berlin.** Die **kräftigste Alpentherme** Europas, enthält 18 Quellen mit einer Maximal-Temperatur von 39° R. (= 49° C.), liegt 1012 Meter hoch, mitten in der großartigsten und herrlichsten Bergwelt, ist vorzüglich wirksam in **Nervenkrankheiten** sowohl allg. als lokaler Natur **(Neuralgien),** ferner bei **Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenkrankheiten,** sowie bei allen Zuständen, die auf **Erschöpfung** d. **Nervenkraft** beruhen, möge diese durch vorausgegangene Krankheiten, geistige Ueberanstrengung od. Exzesse verursacht worden sein. — Komfort. Unterkunft in 56 Hotels u. Logierhäusern, **Bäder in jed. Hause.** Saison vom 1. Mai b. 1. Okt. Mai, Juni u. Sept. bed. ermäß. Zimmerpreise. Jegliche Auskünfte üb. den Kurort ert. die **Kurkommission.** Progr. gratis. **Thermalwasser-Versendung** durch **Heinrich Mattoni, Wien.**

Kurort Baden bei Wien

Schwefeltherme

heilt: Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Exsudate etc.

Saison ganzjährig.

Jährlich 30.000 Kurgäste. 753.000 Passanten und Touristen.

Niederwald: Rüdesheim im Rheingau.

Altberühmter Fremdenort in herrlichster Lage am Rhein. Hervorragender Weinbau. Station der rechtsrheinischen Eisenbahn (Köln—Frankfurt), aller D- und Schnellzüge, sowie der Rheindampfer. Zahnradbahn u. Droschken nach dem Niederwalddenkmal. Zahlr. gröss. u. kl. Gasthöfe mit anerkannt vorzügl. Verpfleg. Kähne u. Motorboote zu Ausflügen in die reiz. Umgeb. Auskunft ert. der Verkehrsverein Rüdesheim a. Rh.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach **England.**

Dresden (H.-B.) ab 8,00 vm. (zwischen Hannover u. Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland), **London** (Liverpool Str. St.) an 8,00 vm.

Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zw. **Harwich** u. **London** u. **Harwich** u. **York.** Elektrisch beleuchtet und im Winter mit Dampf geheizt. Table d'hote — Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näheres sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England, Schottland und Wales" d. **Thos Cook & Son,** Prager Str. 43 u. Reisebur. d. **Hamburg-Amerika Linie,** Prager Str. 49. Das **Liverpool-Street-Hotel,** mit dem Ankunftsbahnhof in **London** direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus m. wirkl. Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute und Vergnügungsreisende. — Näheres durch **H. E. Amendt,** Hotel-Manager.

Wassily N. Schischin
Hoflieferant — Seestr. 19.

Astrach. Kaviar

Schipp-Malossol ℳ 16,— das Pfund.
Stör-Malossol ℳ 12,— „ „
do. do. ℳ 10,— „ „

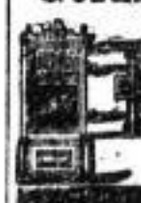
Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen scheuert, haarkahle Stellen bei ihm sich zeigen, Flöhe und Läuse hat, benutze man **Geo Dötzer's Parasiten-Creme** (u. ges. Schutz 4179), ausgez. mit 15 gold. u. 2 silb. Medaillen. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen u. erzeugt prachtvolle Behaarung. Per Büchse M. 1,50 in der Salomonis-, Marien-, Mohren- u. Kronen-Apotheke, bei Weigel & Zech u. C. G. Klepperbein.

Sœnnecken's

Ia. holländ. Torfstreu **Bruno Mandowsky,** Duisburg a. Rhein.

Geldschränke



und Kassetten neuester Konstruktion empfiehlt **O. Knauthe,** Schlossermeister, Landhausstraße 4.

Doppelsitz. **Sportwagen** zu verk. Jakobistraße 5, 3, M.

Clichés

sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38.

Auskunft frei — Verwertung

PATENT BUREAU KRUEGER

Schloßstr. 2. Tel. 341. (Altmarkt) Ing. Koch, Verbands-Mitglied

---

Achtung! Ausschneiden!

Schuhwaren

zu spottbilligen Preisen!
Partie-Waren-Haus von **E. Schröter,** Dresden, Schössergasse 9, Ecke Rosmaringasse.

Für die Reise

Flanell-Blusen

und

Blusen-Flanelle

in konkurrenzloser Auswahl.

Flanellwarenhaus

W. Metzler,

Altmarkt 9.

Ein **heller** Kopf

gibt den Kindern nur die besten Milchspeisen, bereitet mit

Dr. Oetker's

Pudding-Pulver.

Die Nachahmungen verdienen es nicht, zur Stärkung der Kinder benutzt zu werden und weise man solche zurück.

Dr. Oetker's

Pudding-Pulver kostet 1 St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf.

Schöne Büste

In zwei Monaten durch die **PILULES ORIENTALES,** die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantirt Arsenik-frei. Von den Ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebr.-Anw. F. 5,30 franko. J. RATIÉ, Apoth., Paris.

Dépots: **Berlin,** HADRA, Apoth., Spandauerstr. 77; **München,** Adler-Apoth.; **Frankfurt-a-M.,** Engel-Apoth.; Grosse Friedlergasse, 46; **Breslau,** Adler-Apotheke.

Weck's Frischhaltung

Drucksachen über:

Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

kostenlos durch:

Gebrüder Giesse,
Dresden-N.,
Mag. für Haus und Küche,
Markt 7.

Man verlange nur **Weck's Original-Fabrikate.**

Auto

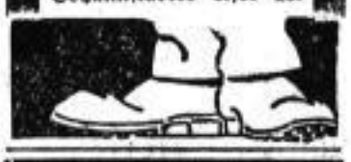
mit 2 großen u. 1 Kindersitz, gut gehend, für 500 M. zu verkaufen. **Krasselt, Dresden,** Wachsbleichstraße 2b, 1.

Jeder Tourist oder Soldat!

verwende **Klepperbeins Militär-Fussschweisswasser.** Härtet die Haut, verhütet Wolf und Wundlaufen. Auch gegen Hand- und Achselschweiß (Damen) wunderbar. Besser wie Talg u. Salben. In Flaschen à 60 Pfg.

in **Dresden-A.** bei: **H. Böttcher,** Zöllnerplatz 5; **Eugen Dittmar,** Zwickauer Str. u. Tharandter Str.; **Paul Finster,** Christianstr. 26; **Wilh. Franz,** Kesselsdorfer Str. 30; **Albert Haan Nachf.,** Grunaer Str. 10; **Franz Henne,** Johannesstr. 10; **C. G. Klepperbein,** Frauenstraße 9; **Adolf Kunstmann,** Zirkusstraße 24; **M. Löscher,** Lüttichaustraße 15; **K. Männel,** Am See 21; **Arthur Philipp Nchfl.,** Rosenstraße 24; **Max Pülzl,** Lauenstein.str. 38; **H. Roch,** Altmarkt 5; **Paul Rütt,** Blochmannstr.; **Paul Strenbel,** Lindenaustraße 44 u. Uhlandstr. 21; **Max Theunert,** Glasewaldtstraße 40; in **Dresden-Neust.** bei **C. Bachmann,** Großenhainer Straße 127; **W. Bochnig,** Großenhainer Straße 190; **Moritz Engert,** Moritzburger Str. 69; **Arno Fiebig,** Leipziger Straße 91; **Hugo Kästner,** Görlitzer Straße 28; **Joh. Köhler,** Oppellstr. 33; **H. Maschke,** Leipziger Straße 22; **R. Müller,** Alaunstr. 45; **Schmidt & Groß,** Hauptstraße; in **Blasewitz** bei: **O. Uhlemann,** Germania-Drogerie; in **Dippoldiswalde** bei: **H. Lommatzsch;** in **Kipsdorf** bei **G. Roscher;** **Klotzsche-Königswald: Steph. Ulbet,** in **Kreischa** bei: **Ph. Günther;** in **Kötzschenbroda** b. Apoth. **J. G. Zschoche,** Moritzburger Str. 5; **Laubegast: H. Uhlemann.** **Loschwitz** bei: **P. Stephan,** Körnerpl. 9; in **Schmiedeberg** bei: **Br. Herrmann;** in **Weisser Hirsch** bei: **Ernst Much.**

Generalvertreter:
Max Fiedler, Dresden-A.,
Johannstädter Ufer 15.



Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir

ca. 400 Stück moderne Damen-Blusen

weit unter bisherigen Preisen.

Müller & C. W. Thiel,
Prager Straße 35,
Ecke Moszinskystraße.

Reisekörbe,

Rohrmöbel

für **Haus u. Garten** sow. alle **Korbwaren** in gr. Auswahl.
H. W. Habenicht,
Korbwarenfabrik,
Bautzner Straße 32, part. u. 1. Et.

Ungar. Rotwein

vom Faß à Liter 85 u. 100 Pf.
Süßwein à Liter 160 Pf.
Moselwein à Flasche 70 Pf.
empfiehlt

G. Freytag, Webergasse 29

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5—6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. Die heutige Börse gestaltete sich im Anschluß an den schwachen Verlauf der westlichen Börsen zu Beginn überwiegend schwach. Der gestrige feste Verlauf der Newyorker Börse blieb einflußlos. Am Montanaktienmarkte setzten Hüttenwerte niedriger ein auf die an der Börse umlaufende Meldung von einer Preisherabsetzung für Stabeisen seitens der hiesigen Eisengroßhändler. Der späterhin bekannt gewordene pessimistische Bericht des „Iron Monger" wirkte gleichfalls ungünstig auf die Gesamttendenz. Banken waren leicht abgeschwächt; Fonds stetig, Japaner anfänglich ¾ Prozent niedriger auf London, später gebessert. Am Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen auf Wien erholt, Amerikaner ohne Anregung. Während der zweiten Börsenstunde herrschte intensive Geschäftsstille bei Ausfall fast sämtlicher Kursnotizen. Tägliches Geld 4½ Prozent. — Der Getreidemarkt verlief überaus still, oft war gar keine bestimmte Tendenz zu erkennen. Die Festigkeit Amerikas, das regnerische kühle Wetter, sowie die Aussichten auf die Fortdauer des traurigen Erntewetters machten hier gar keinen besonderen Eindruck, vielmehr gaben Mangels Käufer Herbstroggen und Herbstweizen 0,25 Mk. nach, Juliroggen wurde 0,25 Mk. höher bewertet, Juliweizen wurde gar nicht gehandelt. Die Weizenverladung Argentiniens ist fast ebenso klein geblieben wie in der Vorwoche. Mehl absolut geschäftslos, im Preise unverändert. Für Hafer loko ist immer noch gute Frage für bessere Sorten, geringe Qualitäten sind fast unverkäuflich, Lieferungsware ein wenig schwächer. Mais für Lieferungen matter bei kleinen Umsätzen und flau infolge der starken Ankünfte, die nur schwer unterzubringen sind. Rüböl war etwa 50 bis 60 Pfg. niedriger, da Käufer völlig fehlen und mehrfach Vorverkaufsaufträge am Markte waren. — Wetter: Kühl, etwas Regen, Westwind.

* **Dresdner Börse** vom 19. Juli. Die hiesige Börse nahm heute wiederum einen recht stillen Verlauf. Im allgemeinen kann aber die Stimmung als ziemlich fest bezeichnet werden, denn es bestand für verschiedene Werte des Aktienmarktes zu höheren Kursen Nachfrage, doch waren Abgeber nicht am Markte. So bot man bei Maschinenaktien, die heute ohne Umsatz blieben, für Germania vergeblich 100,50 % (+ 1,50 %) und für Carl Hamel 198 % (+ 1 %), wogegen Sächsische Gußstahl sich auf 176 % (— 1 %) rein Brief stellten. Von elektrischen Werten erfreuten sich Elektra zu 75 % (+ 1,50 %) einiger Beachtung, während Fahrradaktien völlige Vernachlässigung erfuhren. Bei Baugesellschafts- und Bankaktien traten Residenzbaubank zu 104 % (+ 1 %), Dresdner Bankverein, sowie Sächsische Bodenkredit zu den gestrigen Kursen in Verkehr. Papier- 2c. Fabriken kamen nicht ins Geschäft, ebenso weisen Brauereiaktien keine Abschlüsse und nur belanglose Kursveränderungen auf. Gute Meinung bekundete sich bei diversen Industrieaktien für Fritz Schulz (+ 1,50 %), Gehe (+ 1 %) und für Pluvinlin (+ 0,50 %). Englische Sicherheitszünder handelte man wie gestern. Keramische Werte lagen sehr still und blieben fast ohne Kursbewegung, ausgenommen Steingutfabrik Sörnewitz, die nur mit 197 % (— 3 %) bewertet wurden. Auf dem Fondsmarkte zeigten sich deutsche und preußische Staatsanleihen recht schwach veranlagt. Es büßten ein 3½proz. Reichsanleihe 0,35 % und 3½proz. Preußische Konsols 0,30 %, 3 % Sächsische Rente bezahlte man mit 83,70 % (— 0,10 %).

Deutsch-Russische Naphtha-Import-Gesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 1 676 780 M. bei einem Aktienkapital von 6,5 Millionen Mark. Der Reingewinn beträgt 367 521 M., wovon 18 376 M. dem Reservefonds zugeführt, 19 863 M. zu Tantiemen verwendet und restliche 329 281 M. vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt ebenso wie im Vorjahre nicht zur Verteilung, das mit einem Verlust von 231 676 M. abschloß, die durch Entnahme aus dem Reservefonds gedeckt wurden.

* **Deutschlands Außenhandel im ersten Halbjahr 1907.** Die Einfuhr erreichte im ersten Halbjahr einen Wert von 4350,5 Millionen Mark, wovon auf Edelmetalle 85,4 Millionen Mark entfallen, während die gleichzeitige Ausfuhr einen Wert von 3350,3 Millionen Mark hatte, wovon auf den Edelmetallverkehr 39,3 Millionen Mark entfallen. Gegen das Vorjahr macht die Zunahme der Einfuhr 67,4 Millionen Mark = 1,6 %, der Ausfuhr 436,7 Millionen Mark = 14,9 %, gegen 1905 jene 977,2 Millionen Mark = 29 %, diese 706,4 Millionen Mark = 26,7 % aus.

* **Die überseeische Auswanderung über Hamburg** im ersten halben Jahre 1907 war bisher die weitaus höchste mit 112 000 Personen. Die Beteiligung der Deutschen an der Auswanderung hat abgenommen; sie betrug nur noch 9 %.

* **Die böhmische Braunkohlen-Produktion** betrug im ersten Semester 719 363 Wagen von durchschnittlich 12 Tonnen oder 38 240 Wagen mehr als gleichzeitig im Vorjahre. Von dieser Produktion entfallen: auf das Teplitz-Brüx-Komotauer Revier 598 294 (+ 25 750) Wagen und auf das Elbogen-Falkenauer Revier 121 069 (+ 12 490) Wagen. Einen Mehrversand verzeichnen u. a. folgende Unternehmungen: Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft um 9143, die Nordböhmische Kohlenwerks-Gesellschaft um 5555, die Dux—Bodenbacher Bahn um 1420, die Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck um 2333, der Duxer Kohlenverein um 2393 Wagen usw. Die Produktion der Brüxer Bergbau-Gesellschaft weist dagegen einen Minderversand von 4809 Wagen aus. Im allgemeinen wäre die Förderung in den böhmischen Kohlenrevieren weit mehr gestiegen, wenn Kohlenwagen in ausreichendem Maße vorhanden gewesen wären. Unter dem Wagenmangel hatten insbesondere jene Werke zu leiden, die mit den Staatsbahnen verbunden sind. An manchen Tagen stellten die Staatsbahnen bloß 30 % des Wagenbedarfs. Die Heranziehung von englischen Kohlen zu Regiezwecken für die Staatsbahnen wird von den heimischen Kohlenwerken als ein Vorteil für die letzteren angesehen, indem erwartet wird, daß zu Zeiten der Wagennot durch die Kohlenversorgung der südlichen Bezirke der Staatsbahnen dem Norden nicht mehr so viel Kohlenwagen und nicht mehr für so lange Zeit entzogen werden dürften. Ein Hauptfaktor der Wagennot war stets die lange Rücklaufszeit, welche von den zu Regietransporten nach dem Süden verwendeten Kohlenwagen in Anspruch genommen wird.

* **Der englische Nähfadentrust** (die English Sewing Cotton Company) hat für das mit dem 31. März 1907 beendete Betriebsjahr nach Zurückstellung von 28 902 Pfund Sterling für Abschreibungen und 38 309 Pfd. Sterl. für Debentarzinsen einen Reingewinn in Höhe von 266 484 Pfd. Sterl. zu verzeichnen, wovon nach Abzug der Direktionsdividende netto 254 847 Pfd. Sterl. übrig bleiben. Dieser Betrag erhöht sich durch vorgetragene 67 302 Pfd. Sterl. auf 322 149 Pfd. Sterl. Vorgeschlagen wird die Verteilung von 8 % Dividende auf die Stammaktien, 50 000 Pfd. Sterl. werden dem Reservefonds, 50 000 Pfd. Sterl. der Dividenden-Ausgleichsreserve zugewiesen und 69 518 Pfd. Sterl. vorgetragen.

* **Japans Finanzen.** Das Budget stellt sich nach dem Voranschlage für 1907/08 so, daß auf die ordentlichen Einnahmen 424,3 Millionen, auf die außerordentlichen 192,2 Mill. Yen, zusammen 616,6 Mill. Yen entfallen. Die Ausgaben sind auf 616,4 Mill. Yen veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahre bedeuten diese Ziffern eine Zunahme um 110,5 Millionen in der Einnahme und 111,5 Millionen in der Ausgabe. Die ordentlichen Einnahmen aus den Steuern werden mit 269,9 Mill. Yen angesetzt gegen 252 Millionen im Vorjahre, die Stempelbeträge mit 17,9 Millionen (27,4 Millionen), die Einnahmen aus öffentlichen Unternehmungen und Staatsvermögen mit 126,8 (104,5) Millionen, aus sonstigen Quellen (Zinsen verschiedener Fonds usw.) mit 9,7 (8,4) Mill. Yen. Immerhin ergeben die ordentlichen Einnahmen gegenüber dem Vorjahre nur einen Mehrbetrag von 25,43 Mill. Yen; die weitere Steigerung der Einnahmen entfällt auf das Extra-Ordinarium und wird dadurch erreicht, daß aus der „Spezialrechnung für außerordentliche Kriegsausgaben" 100 Mill. Yen in das Budget übertragen werden. Beachtenswert bleibt die außerordentliche Steigerung der Ausgaben für Heer und Flotte; sie stellten sich für 1905/06 auf 34,5, im Jahre 1906/07 auf 92,7 und 1907/08 auf 194 Mill. Yen. Die Staatsschulden sind allerdings recht bedeutend; sie betrugen am 31. März 1907 nicht weniger als 2217,7 Mill. Yen gegen 1872,4 Millionen im Vorjahre. Von der gesamten Staatsschuld entfallen, nach der „Frankf. Ztg." 1036,7 Mill. Yen auf inländische, 1142,3 Millionen auf ausländische, der Rest auf kurzfristige Anleihen. Die Auslandsanleihen setzen sich zusammen aus 214,8 Mill. Yen 6 %, 585,8 Mill. 4½ % und insgesamt 341,7 Mill. Yen 4 % Anleihen. Der Schuldendienst, der 1905/06 erst 49,08 Mill. betrug und 1906/07 auf 151,18 Mill. Yen in die Höhe geschnellt war, ist weiter auf 166,10 Mill. Yen für 1907/08 gestiegen.

Bank-Diskonte. Reichsbank 5½ Proz. Lombardzinsfuß 6½ Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 5 Proz. London 4 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 4½ Proz. New-York 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

Leipzig, 19. Juli.

3% Sächs. Rente	83,65	Buschtiehr. 96	97,90	Hartmann	114,60
v. 1855 3%	92,20	Dux-Bodb. 2. Pr.	106,—	Pittler Masch.	265,—
v. 52/68 3½% gr.	98,—	Pilsen-Priesen	96,60	Schönherr	251,—
v. 69 3½% kl.	98,—	Pr.-Dux 1. Pr.	—,—	Sonderm. & Stier	109,—
Löbau-Zittau	100,25	Buschtiehr. B	270,—	Zimmermann	100,75
Landrentenbriefe	—,—	A. D. Kr.-Anst.	162,25	Leipz. Wollk. St.-A.	92,—
Dresdn. Anl. 1875	23,25	Chemn. Bankv.	105,50	„ „ V.-A.	98,75
Erbl. 3½% Pfdbr.	94,—	Kredit-Sparbank	104,75	Baumwlsp. Mitw.	330,—
Mansf. Gewerksch.		Dresdner Bank	137,—	Solbrig	98,—
von 1867	—,—	Dresdn. Bankv.	105,50	Tittel & Krüger	103,—
„ 1875/79	—,—	Leipz. Hyp.-Bank	136,—	Braunschw. B.	—,—
„ 1882	—,—	Sächs. Bank	138,75	Elektr. Str.-B.	100,—
„ 1883	—,—	Zwickauer Bank	—,—	Kunstdr. Dreicher	—,—
Oest. Banknot.	84,95	Mansf. Kuxe	1090,—	Kunstanstalt Groß	122,—
Russig-Tepl. 3½%	91,25	Germania	108,50	Schubert & Salzer	320,—
B. Nordb. Gold	99,30	Goltzern	114,—	Fritz Schulz	295,—

Wien, 19. Juli. Schlußkurse der offiziellen Börse

Papierrente	97,35	Türkenlose	182,75	Ungar. Kredit	752,—
Silberrente	98,50	Buschtehrader	1075,—	Länderbank	432,75
Goldrente	115,30	Ferd.-Nordbahn	51,95	Unionbank	540,—
Ungar. Goldr.	110,85	Nordwestbahn	427,—	Brüxer	735,—
do. Kron.-R.	93,05	Elbethal	424,—	Alp. Mont.-A.	590,50
Ungl.-Fnst.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	657,—	Napoleons	19,12
Tramway	—,—	Lombarden	143,75	D. Marknoten	117,75
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	535,—	Galiz. Karp. Petr.	530,—
do. B	—,—	Kreditaktien	650,75	Befestigt.	

London, 19. Juli, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾% Konf.	84 9/16	3% Portugiesen	67½	Louisville	120
5% Argent. G.-Anl.	98¾	89er Russen 2. Em.	74¼	Nork. & Western	77½
4% do.	83¾	Türken	94¾	Chartered	1¼
4½% Chin. Anl.	98¾	Ottomanbank	17¼	Debeers	22⅝
4% Japaner	83¼	Balt. and Ohio	99¾	Goldfields	3 5/16
5% do.	100½	Canada Pacif.	181¼	Rio Tinto	82½
4½% do	90½	Chicag.-Milw.	137	Tendenz: Ruhig.	

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. Juli.*

Notenumlauf	Kronen 1 894 249 000	Abnahme Kronen	37 973 000
Silberkurant	„ 297 328 000	Abnahme „	406 000
Goldbarren	„ 1 093 046 000	Zunahme „	2 464 000
In Gold zahlbare Wechsel	„ 80 000 000	Unverändert	
Portefeuille	„ 528 873 000	Abnahme Kronen	39 404 000
Lombard	„ 58 671 000	Abnahme „	4 754 000
Hypotheken-Darlehne	„ 299 987 000	Zunahme „	66 000
Handvorschüsse im Umlauf	„ 294 103 000	Zunahme „	140 000
Steuerfreie Notenres.	„ 44 556 000	Zunahme „	40 032 000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juli.

London, Bankausweis vom 18. Juli 1907.

Totalreserve	Pfd. Sterl.	25 118 000	Zunahme 706 000
Notenumlauf	„ „	29 284 000	Abnahme 314 000
Barvorrat	„ „	35 902 000	Zunahme 390 000
Portefeuille	„ „	30 914 000	Abnahme 1 923 000
Guthaben der Privaten	„ „	46 171 000	Abnahme 1 676 000
do. des Staats	„ „	8 357 000	Zunahme 428 000
Notenreserve	„ „	23 760 000	Zunahme 684 000
Regierungssicherheit	„ „	16 884 000	Zunahme 1 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 46 gegen 43¾ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 189 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 12 Millionen.

Dresden. Produkten-Börse, 19. Juli. Wetter: Bewölkt. Stimmung: Geschäftslos. Um 3 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 210—215 M., brauner, neuer 75—78 Kilo 200—215 M., do. neuer 72—74 Kilo 203—207 M., do. russischer rot 212—216 M., do. russischer weiß —,— M., Walla u. argentin. 212—217 M., Roggen, sächs. 69—72 Kilo 202—206 M., do. 69—72 Kilo —,—, preuß. —,— M., russischer 204—207 M. Gerste, sächs. —,—, schles. —,—, Posen. —,—, böhm. —,—, mähr. —,—. Futtergerste 160—167 M. Hafer, sächsischer, 190—198, russischer —,— M., schlesischer und Posener 190—196 M. Mais, Cinquantine 155—163 M., Laplata, gelber 155 bis 160 M., amerik. mix. 155—160 M., Rundmais, geld 150—154 M. Erbsen, Futterware 190—200 M. Wicken, sächs. 170—180 M. Buchweizen, inländ. 220—225 M., do. fremder 220—225 M. Oelsaaten, Winterraps trocken 300—320, Leinsaat, feine 260—265 M., mittlere 245—255 M., Laplata 235—240 M., Bombay 255—260 M. Rüböl, raffiniertes, 80,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 15,— M., runde —,— M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 17,50 M., II 16,50 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 33,50—34,00 M., Grieslerauszug 32,00—32,50 M., Semmelmehl 31,00—31,50 M., Bäckermundmehl 29,50—30,00 M., Grieslermundmehl 24,50—25,00 M., Kohlmehl 22,00—23,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 31,00—31,50 M., Nr. 0/1 30,00—30,50 M., Nr. 1 29,00—29,50 M., Nr. 2 26,50—27,50 M., Nr. 3 24,00—24,50 M., Futtermehl 15,00—15,20 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,80—12,00 M., feine 11,80—12,00 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 13,00—13,40 M.

Berlin, 19. Juli. Getreidebericht. Weizen: per Juli —,—, per Septbr. 203,—, per Dezember 203,25, ruhig. Roggen: per Juli 205,25, per Septbr. 183,—, per Dezbr. 179,50, matter. Hafer: per Juli 190,50, per Septbr. 162,25, ruhig. Mais (amerik. mix.): per Juli 140,—, per September 141,—, ruhig. Rüböl: per Juli 74,—, per Oktober 73,40, per Dezember 71,30, matt.

Hamburg, 19. Juli. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Juli 19,60, per August 19,60, per Oktober 19,15, per Dezember 19,00, per März 19,30, per Mai 19,55. — Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Träge. Per September 30,00, per Dezember 30,50, per März 31,00, per Mai 31,25.

Hamburg, 18. Juli. Getreide. Weizen fest, Mecklenburger u. Ostholsteiner Juni 206—210. Roggen fest, Mecklenburger u. Altm. 207—210, russ. cif. 9 Pud 10/15. Juli 146,00. Gerste fest, südruss. cif. Juli 132,50. Hafer ruhig, Holsteiner u. Mecklenb. 200—206. Mais matt, amerikan. mixed cif. per Juli 112,50, La Plata cif. per Juli-August 108,00. Rüböl stramm, verzollt 76,00. Spiritus ruhig, per Juli 22,50 G., per Juli-August 22,50 G., per August-September 22,50 G. Kaffee loco ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest. Standard white loco 7,25. Wetter: Bewölkt, regendrohend.

Magdeburg, 19. Juli. (Zuckermarkt.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per Juli 19,55 G. 19,70 B., per August 19,65 G. 19,75 B., per Septbr. 19,65 G., 19,75 Br., per Oktober-Dezember 19,05 G. 19,15 B., per Januar-März 19,25 G. 19,30 B., per Mai 19,60 G. 19,65 B. — Kornzucker 88% o. S.: stetig, 9,35—9,50. Nachprodukte 75% o. S. —,—. Brot-Raffinade o. F. 19,12½—19,50, Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 18,87½—19,25. Gemahl. Melis m. S.: 18,37½—18,75. Tendenz: Stetig. Wetter: Bewölkt, windig. — Wochenumsatz: 119 000 Zentner.

Metallmarkt. London, 18. Juli. (Schluß.) Chili-Kupfer stetig, 93½ 3 Monate 87. Zinn Straits stetig, 183½ 3 Monate 180½. — Blei flau, spanisch 20½ do. englisch 21¼. — Zink träge, gewöhnliche Marke 24, do. spezielle Marke 24¼.

New-York, 18. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 12,35, do. Lieferung per Septbr. 11,40, do. per Novbr. 11,68, do. New-Orleans 12 11/16. Schmalz Western steam 9,20, do. Rohe & Brothers 9,20. Mais per Juli 61⅛, per September 61¾, per Dezember 61. Roter Winterweizen loco 98⅛. Weizen per Juli 98¼, per Septbr. 100⅛, per Dezbr. 104⅛, per Mai 107⅛. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 6¾, do. (Rio) Nr. 7 per August 5,60, do. do. per Oktbr. 5,65. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,80. Zucker 3,33. Zinn 40,50—40,60, Kupfer 21,00—22,00.

Schlußkurse der Berliner Börse.

Berlin, 19. Juli.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	169,50
Brüssel kurz	81,05
Italien kurz	81,30
London kurz	20,44,5
London lang	20,26
Paris kurz	81,30
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,90
Wien lang	—,—
20 Frcs. Stücke	16,33,5
Oest. Banknoten	85,—
Russ. Banknoten	215,50
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	93,10
3% do.	83,40
3½% Pr. K. 1905	93,30
3% Pr. Konf.	83,40
3% Sächs. Rente	83,70
4% Reichsschatzsch.	100,—
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	—,—
5% Chin. 1896	100,90
4½% Chin. 1898	96,40
4% Ital. Rente	—,—
4½% Japaner	90,20
5% Mexik. 1899	100,30
4% Oest. Gold-R.	—,—
4½% Oest. Silb.-R.	68,25
3% Portug. III	67,70
4% am. Rum. 1890	91,60
4% Russ. f. A. 1880	73,25
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1889 E. A.	—,—
4% Russ. Staatsr	—,—
Serb. Anleihe	80,—
4% Spanier	—,—
Türkenlose	141,80
4% Ung. Goldr.	—,—
4% do. Kr.-R.	92,90
4½% B.-Air. G.-A.	—,—
6% B.-Air. St.	100,50
Serb. G.-Pfbr. 5%	101,—
Hyp.-Bank-Pfandbr.	
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	98,30
Deutsche Bahnen.	
Lübeck-Büchener	183,—
Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.	
Allg. Deutsch. Kleinb.	89,50
Gr. Berl. Strb.	166,60
Hann. Strb. Vz.-A.	68,50
Ausländ. Bahnen.	
Russig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Oest.-U. Staatsb.	140,20
Südbdt. Lomb.	28,50
Canada Pacific	174,40

Mittelmeerbahn	82,60
Luxr. Pr. Henry-B.	132,60
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Pakets.	131,—
Hansa Dampfsch.	128,—
Nordd. Lloyd	116,—
V. Elbe- u. S.-Sch.	143,60
Banken.	
Berl. Hdlsges.	151,70
Darmst. Bank	128,40
Deutsche Bank	223,50
Disk. Komm.	168,25
Dresdner Bank	137,10
Dresd. Bankv	105,50
Dresdn. Kredit	4,90
Gothaer Gr.-Kred.	148,—
Leipz. Kreditanst.	162,25
Mitteld. Bodenkr.	87,—
Nationalbank	110,90
Oesterr. Kredit	203,75
Preuß. Pfdbr.-Bk.	137,50
Reichsbank	154,60
Sächs. Bank	138,00
Sächs. Bodenkr.	139,—
Schaafhaus. Bkv.	135,10
Industrie.	
Böhm. Brauh.	150,—
D. Bierbr. A.-G.	146,—
Vereinsbr. Lorp.	204,50
Erlanger Br.	86,25
Höcherlbräu	69,—
Kieler Schloßbr.	163,50
Reichelbräu	173,75
Schöfferhof	143,75
v. Tucherische Br.	242,25
Bankf. Brauindstr.	86,80
Bergmann & Co.	257,25
Berl. Maschin.	206,—
Boch. Gußstahl	210,30
Cartonn. Löschw.	209,—
do. junge	160,25
Chem. Fbr. Heyden	163,25
Chemn. Werkz.	100,25
D.-Oest. B.-G.	180,50
D. Gasglühlicht	271,50
D. Tonröhren	140,—
Donnersmarck	283,—
Dortm. Union	69,—
Dresd. Bauges.	141,25
Dresd. Gard.	205,25
Dr. Gasmot.-Hille	156,50
Duxer Kohlenw.	195,25
Dynamit-Trust	152,75
Elektra Dresden	75,—
Gelsenkirchen	191,—
Görlitzer Masch.	144,50
Harpener	194,20
Hartmann	113,25
Hörderhütte	—,—
Kahla Porzellanf.	389,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	356,—
Lauchh., konv.	175,25
Laurahütte	217,75
Löwe & Co.	241,10
Louise Tiefbau	94,80
Mt. Luckau & Steff.	125,75

Masch. Koppel	274,—
Mühlenbau Seck	160,—
Nürnb. Belgspch	154,50
Orenstein & Koppel	196,50
Plauener Spitzenf.	145,50
Porzellanf. Arzberg	153,—
Porzellanf. Tritzschler	197,60
S. B. Portl.-Cem.	167,25
Sächs. Cart.-Masch.	149,25
Sächs. Gußstahl	253,50
Sächs. Kammg.	98,50
Sächs. Webst.	248,—
Schimmel	123,—
Schubert & Salzer	316,—
Semker Porz.-A.	85,10
Siemens Glas	240,—
Verein. Hanfschl.	161,50
Wanderer	265,60
Zellstoff-Verein	88,50
Befestigt.	
Nachbörse.	
Oesterr. Kredit	203,75
Berl. Hdl.-Ges.	151,75
Comm.- u. Disc.	115,—
Darmst. Bank	128,—
Deutsche Bank	223,50
Diskonto	168,50
Dresdner Bank	137,40
National-Bank	119,75
Schaafhaus. Bkv.	134,40
Russ. Bank	129,—
Wiener Bankver.	—,—
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsb.	140,10
do. Südbahn	28,80
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt.-Ohio-Bahn	95,70
Canada	175,—
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridionalb.	135,—
Ital. Mittelm.-B.	—,—
Luxr. Prinz Heinr.	132,25
Warschau-Wiener	88,90
3% D. Reichsanl.	83,40
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	—,—
4% Russ. Anl.	75,75
4½% do. 1905	—,—
4% Span. Anl., abg.	—,—
Türken-Anl. unifiz.	—,—
Türkische Lose	141,50
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	210,60
Deutsch-Luxemb.	160,25
Dortmunder	68,40
Laurahütte	217,50
Rhein. Stahlw.	176,90
Consolid. Bergw.	—,—
Gelsenkirchen	190,25
Harpener	194,30
Gr. Berl. Strb.	166,75
Hamb. Pakets.	131,—
Hansa Dampfsch.	—,—
Lloyd	116,10
Dynamit	153,25
Edison	—,—
Fester.	

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 19. Juli. (Priv.-Tel.)

4% Japan. Anl.	83,90	Eintracht, Bergw.	364,—	Oberschles. Eb. Bd.	112,—
Allg. Lok.- u. Strb.	147,—	Falkenst. Gardin.	135,25	Pensiger Maschfdk.	62,—
Elekt. Hochb. Berl.	126,75	Gasmotor. Deutz	107,25	Phönix Bergw.	183,30
Chemn. Bankv.	105,80	Görl. Eisb.-Bed.	288,—	Rhein. Met., V.-A.	127,25
Pfälz. Hyp.-Akt.-B.	110,50	Hannov. Masch.	341,—	Riebeck Montan	191,—
Hafenhofer Br.	232,50	Hein, Lehmann	144,—	Rostzer Kohlen	203,25
Leipz. Br. Riebeck	189,25	Höchster Farbw.	437,90	do. Zucker	112,50
Adler-Fahrradw.	305,50	Kirchner & Co.	194,75	Schedew. Kammg.	—,—
Allg. Berl. Omn.	139,—	Königin Marienh.	83,75	Schneider Hugo	144,10
Allg. Elektr.-Ges.	157,60	Kunz Treibriem.	127,50	Schuckert Elektr.	105,50
Berl.-Anh. Masch.	196,50	Kruschwitz Zucker	224,50	Siemens & Halske	168,75
Berl. Elektr.-Bk.	160,60	Lahmeyer Elektr.	116,—	Stettin St. u. Ndlk.	172,50
Bielefeld. Masch.	373,25	Lepsius-Josefstd.	146,—	Stettiner Cham.	298,—
Brem. Wollkämm.	230,50	Mech. Web. Zittau	210,—	Thür. St. u. Ndlk.	173,50
Crölw. Papierfdk.	217,75	Mend. & Schwerte	101,10	Vogtländ. Masch.	233,—
Deutsche-Atl. Tel.	123,—	Merkur Wollw.	211,—	do. Vorzugs-A.	232,50
Deutsche Inteip.	191,25	N. Bod.-Akt.-Ges.	118,75	Webd. Jutespinn.	97,—
Dtsch. Spiegelglas	256,—	Nordd. Jutesp.	115,—	Zellstoff Waldhof	325,—

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Zigarrenfabrikant Theodor Wähner, früher in Bautzen, jetzt in Nord-Fort-Worth in Texas (Amerika). Kaufmann Hans Richard Pablitzsch, Inhaber eines Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäfts, Leipzig. Schuhmachermeister Otto Schneider, Riesa. Hutmachermeister Paul Richter, Scheibenberg. Uhrmacher Paul Oskar Hölzel, Werdau. — **Aufgehoben:** Möbelhändler und Dekorateur Otto Sahmjun., Plauen i. V. Malermeister Otto Max Grünert, Plauen i. V. Bäckermeister Friedrich August Kannegießer, Großschweidnitz (Löbau).

Reise- u. Touristen-Artikel empfiehlt als Spezialität **Robert Kunze,** Altmarkt—Rathaus und Prager Strasse 30.

Offene Stellen.

Tüchtige Schlosser
für dauernde Arbeit per sofort gesucht von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

4—5 tüchtige Eisenschiffbauer
(Schiffsschmiede) werden sofort für dauernde Beschäftigung aufgenommen bei **Josef Walter & Co.,** Schiffswerft in **Krischwitz** b. Tetschen a. Elbe.

Tüchtige Schlosser und Schmiede
für Eisenschiffbau werden bei gutem Lohn
gesucht
Schiffswerft Uebigau
zu Dresden-Uebigau.

Einige tüchtige, bei Gastwirten gut eingeführte
Reisende
werden f. eine neu pat. Erfindung zum Vertrieb b. hoh. Prov. sof. gesucht. Bewerber, w. nur den Vertr. dieses Artikels übernehmen, werden bevorzugt. Offert. unt. **F. G. 95** postl. **Glashütte,** Sa.

Für ein besseres Kolonialwarengeschäft wird baldigst ein sol. tüchtiger
Verkäufer
gesucht, welcher gleichzeitig die umfangreich. Feuerversicherungsarbeiten mit zu besorgen hat. Off. mit Gehaltsanspr. sind an die Exp. d. Bl. unt. **B. 7171** zu richten.

Zum 15. Aug. 1907 w. verheir.
Kutscher,
welcher Feld- und auch sonstige Arbeiten in der Wirtschaft mit verrichten muß, gesucht. Frau muß mit zur Arbeit kommen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an
Rittergut Niederrabenstein bei Chemnitz.

Jg. Kaufmann,
gelernter Eisenhändler, perfekter Stenograph u. für kleinere Reisen qual., per sofort od. per 1. Okt. von Metallwarenfabrik **gesucht.** Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsanspr. unter **T. 7161** a. d. Exp. d. Bl.

Hofverwalter.
Zu **sofortigem Antritt** suche ich für mein 1000 Morgen groß. Gut mit großer Pferde- und Schweinezucht einen nicht unter 25 Jahre alten, solid., mit Buchführung vertrauten, gewissenhaft. Hofverwalter aus guter Familie. Gehalt 600 M. p. a. und freie Station. Zeugnisabschriften an Oekonomierat **Hoffmann, Hofgüll** b. Lich (Oberhessen), erb.

Gebild. Fräulein
(Waise), 22 Jahre alt, sehr vermög., wünscht sich bald mit bess. Herrn in sicherer Stellung
zu verheiraten.
Näh. Freiberger Platz 9, 2.

Ein Beamter, akad. geb., verm., evang., Witwer mit 2 kl. K., 41 J. alt, sucht mit gebild., wirtschaftl., verm., anmutiger Dame im Alter von 23—33 J.

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgplatz 1 — Dresden Wilsdrufferstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz Kreuzstrasse 14

Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten: Bautzen: Prager Str. 12: Rich. Wm. Hasenclever & Co. Kreuzstr. 1: Sächsische Disconto-Bank; Chemnitz: Langestrasse 34: Ernst Petzsch; Meissen: Elbestrasse 14: Meissner Bank; Wurzen: Crostigall 2; Depositenkassen in Leipzig-Reudnitz und Gohlis

verzinst zur Zeit Bareinlagen bei täglicher Verfügung mit 3½ %; 1-monatlicher Kündigung 4 %; 3-monatlicher Kündigung 4½ %; 6-monatlicher Kündigung 4½ % — für Jahr

m = in Sachsen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. Juli 1907.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%		
	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	83,60 B
3½	do. alte m	93,25 bz G
4	do. Schatzanw. m	100,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	83,70 bz G
3	do. à 3000 m	83,70 bz G
3	do. à 1000 m	83,70 bz G
3	do. à 500 m	84,10
3	do. à 300 m	85,25
3	do. à 200 u. 100 m	86,—
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,— B
3½	do. 1862/68 große m g	97,75 bz
3½	do. 1862/68 kleine m	97,85 bz
3½	do. 1867 große m	97,75 bz
3½	do. 1867 kleine m	97,85 bz
3½	Ldb.-Ritt. Eisenb. gr. m	97,—
4	do. kl. m	100,—
3½	Landr.-Br. gr. m	98,—
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	92,50 bz
3½	do. à 1500 m	92,50
3½	do. à 300 m	93,— B
4	do. à 1500 m	101,25 B
3	Preuß. Konsols m	83,70
3½	do. alte m	93,70 bz
4	do. Schatzanw. m	100,—
3½	Bayerische Anleihe m	—,—
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	96,—
3½	do. 1875 m	93,50
3½	do. 1886 m	93,30
3½	do. 1893 m	93,30
3½	do. 1900 m	93,50
3½	do. 1905 m	92,50 bz G
4	do. 1900 m	100,25
3½	E. Obl. d. Dt. Strb. 1892	—,—
3½	do. do. 1898	—,—
3½	do. Dr. Strb. 1892	—,—
3½	do. do. 1900	93,25 B
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger (Aland.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	98,— B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 u. 1879 m	96,—
3½	do. 1889 m	—,—
3½	do. 1902 m	93,50
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	92,50
3½	Glauchauer v. 1903 m	92,50
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	100,50
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	100,75 B
3½	Pulsnitzer m	—,—
3½	Reichenbacher v. 1898 m	—,—
4	do. v. 1898 m	100,75 B
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	100,75
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	—,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	96,—
4	do.	100,25
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	96,—
4	do. m	100,80
4	Dr. Grdrt.-u. Hp.-A. Iu. II m	100,50
4	do. V m	—,—
4	do. VII m	100,50
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	98,10 bz
4	do. Grdrtdbr. I u. II m	100,—
3½	Resd.-Baubank-Oblig.	—,—
3	Landw. Pfandbr. m	83,25 bz G
3½	do. do. m	94,— bz
4	do. do. m	100,50
3	do. Kreditbr. m	83,25
3½	do. do. m	94,— bz
4	do. do. m	100,50
3	Lausitzer Pfandbr. m	83,70
3½	do. do. m	95,50 bz G
3½	do. Kreditbr. m	95,25 bz G
3½	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. E m	93,50
3½	do. Serie VII m	93,50
3½	do. Serie X	93,60
4	do. Serie F m	99,80
4	do. Serie VIII m	99,80
4	do. Serie IX	99,—
4	do. Serie XI	99,90
4	do. Serie XIII	100,25
3½	do. Serie XII	97,90
4	Mekn. Pfb. Cm. VI, VII	98,30
4	do. Cm. VIII	98,50
4	do. Serie IX	98,80
3½	do. Serie X	93,—
4	do. Serie XI	99,20
4	do. Serie XII	99,70
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdr.	93,—
4	do. Pfandbr. unk. 1906	98,—
4	do. do. Reihe III	98,10
4	do. do. Serie IV	98,25
3½	do. Grd.-Kdbr. Reihe II	94,—
3	do. do. Reihe I	83,50
4	do. do. Reihe III	99,60
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	98,60
4	Pr. S.-Bdkr. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Pr. S.-Bdkr. Komm.-Obl.	—,—
3½	do. C.-B. 1896 unk. b. 1916	—,—
3½	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfdr. S. I m	93,75
3½	do. do. S. II m	93,75
4	do. do. S. III m	—,—
4	do. do. S. IV	99,75
3½	do. do. S. V	93,75
3½	do. do. S. Va	97,75
3½	do. do. S. VI	97,75 B
4	do. do. S. VII	100,25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	94,10 B
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaur.-Anl.	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	do. Silberrente	98,20
4	do. konv. Rente	97,—
4	do. Goldrente	98,— B
4	Ungar. Goldrente	93,20 B
4	do. Kronenrente	92,90 B
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	91,60
	Prioritäten.	
3½	Russ.-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	91,25 bz
4	Böhm. Nordb. Gold	99,50
4	Buschtiehrader Ifrei	97,60
4½	Bank für Brauind.	99,— B
4	Adlerbrauerei Düsseld.	101,—
4	Baldorms Brauerei	99,25 B
4	Bautzner Brauerei	98,25
4	J. Bohrisch 103 tg	99,75
4½	Einsiedler Brauerei	100,50
4	Konf. Feldschlößch.	98,50
3½	L. Kulmbacher	94,— B
4	Kulmb. E.-Br. Rigi	94,50
4½	Deutsche Bierbrauerei	101,75 B
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	101,— B
4	Gaudr.-Br. m. 105 tg	—,—
4	Gretzer Vereinsbr.	100,— B
4½	Hadenebräu 103 tg	102,—
4½	Hansa, Lübeck	100,
4	Hildorfer m. 103 tg	—,—
4½	Hoecherlbräu	99,—
4	Hofbraubaus	—,—
4	Homburger m. 105 tg	100,—
4	Kempffsche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 tg.	104,50
4	Löbauer Brauerei	95,50
4	Br. Schöfferhof m. 103 tg	100,30
4½	do. do.	102,50 B
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	101,— B
4½	Schloßbr. Kiel, 103 tg	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. m. 103 tg	98,50
4½	Dresdner Malzfabrik	99,— B
4½	do. v. 1906, 105 tg	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier m. 103 tg	102,— B
4	Crößwitzer Papierf.	98,10
4	Dresdner Papierf.	100,—
4½	Hafferdder Papierf.	101,75 B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,50
4	Peniger m. 105 tg	—,—
4	Niederschlemaer	100,50
4½	Luxuspapierf. Süß	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzner Papier	100,—
4	do. m. 103 tg.	102,— B
4½	Ver. Strohstoffabriken	100,50
4½	Zellstoff-Verein m. 105 tg	—,—
4	Meißenborner v. 1899	99,75 B
5	A.-G. Panzerk. Schladitz	102,25 B
4½	Bernburg. Masch.-F.	100,75
4	Schubert & Salz m. 105 tg	103,—
4	Sondermn. & Stier v. 1895	96,—
4	Dr. Gönn. Hille m. 105 tg	101,25 B
4½	E.-W. vorm. Pöge m. 105 tg	—,—
5	Altenzl. Betr.-A.-G. 103 tg	103,25 B
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 tg	—,—
4	Germania	99,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,50 B
4	do. do. 1906 tg	102,25 B
4	Hartguß m. 105 tg	—,—
4½	Königin Marienhütte	101,—
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	99,—
5	do. 103 tg	—,—
4½	Rockstroh & Schneider	100,50
4	Jacobswerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 tg	100,50
4	Sachsenwerk	99,50 B
4½	Sächs. Cart.-Masch.	102,50 B
4	Sächs. Guß. v. 99	99,75
4½	Sächs. Maschfbk. Hartm.	102,75
4½	Schimmel & Co.	101,25
4½	Thür. Elektr. u. Gasm.	102,— B
4	Ver. Eisch. W. 103 tg	—,—
4½	Vetsch.-Weihagk. 103 tg	—,—
4½	Wanderer m. 103 tg.	103,75 B
4	Zetsche & Gl. m. 105 tg	—,—
4	D. Strafenb. 1903 tg	—,—
4	do. v. 1902	99,50
4½	Dresdner Straßenbahn	101,50
4½	Zwick. Elekt. u. Straßb.	101,50
4	Dresdner Fuhrw. 103 tg	100,25 B
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 tg	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	100,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898. 105 tg	101,25—
4	do. do. v. 1902, 102 tg	—,—
4	do. do. v. 1904, 102 tg	99,—
4½	do. do. v. 1906, 102 tg	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 tg	99,50
4½	A.-G. Glasind. Siem.	103,—
4	Bank für Bauten	103,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 tg	—,—
4½	Chemnitz. Aktienspinn.	103,— B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	99,90
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Plüschwerke 102 tg	100,50
4	Deutsche Tonröhrenf.	101,25 B
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,50
4	Dresdn. Baugef. Prior.	99,60
4	Dresdn. Schlachthof I	99,70
4	do. II	99,70
4	Dresdn. Gardinenfabrik	—,—
4½	do. 102 tg	—,—
4	Dresdn. Dreßl. Bramsch	103,50
4	Erdmannsdorf. m. 105 tg	—,—
4	F. ph. Asp. Hüttig 105 tg	97,25
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 tg	102,—
5	Kalliope	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	98,50 B
4	Nordd. Jutesp. m. 103 tg	94,— B
4	Porzellanfabrik Kahla	99,25
5	Porz.-F. Rosenth. 102 tg	104,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. 103 tg	101,—
4	Seydenreich m. 103 tg	103,80
4½	Schles. Holzindustrie Iu. II	101,—
4	Spelch. u. Sped. Riesa	97,50
4½	Steingutf. Görn. 102 tg	101,25
4½	Ernst Teichert	101,10
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 tg	—,—
4½	Ver. Smyrnateep. 103 tg	—,—
4½	Verein. Tonw.	101,— B
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich kom.	—,—
4½	Zuckerf. Münkerd. 105 tg	102,—
4½	Zwick. Kammg. 102 tg	101,75 B

Wechsel und Banknoten.

B. D.	G. D.	Zinst.		
			Amsterdam, kurze Sicht	—,—
			Brüssel, kurze Sicht	—,—
			London, kurze Sicht	—,—
			do. 3 Monate	—,—
			Paris, kurze Sicht	—,—
			do. 2 Monate	—,—
			Wien, kurze Sicht	—,—
			do. 3 Monate	—,—
			Oesterreichische Banknoten	84,95 B
			Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
5⅔	5⅓	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
1	3	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	7⅔	Jan.	Sächsische Straßenbahn	148,—
10	11	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	142,—
9	10	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	—,—
4	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
8	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	162,—
6	6	April	Bank für Brauindustrie	—,—
—	—	frc.	Berliner Soar- u. Depos.-Bank M. p. S.	—,—
6	6	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	4,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	137,—
6	6	Jan.	Dresdner Bankverein	105,75 bz
7	7½	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	137,— B
6	6	Jan.	Löbauer Bank	—,—
4½	4¾	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	7⅔	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	8	Jan.	Sächsische Bank	138,70
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,— bz G
5	7	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
0	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	—	Juli	do. St.-Pr.	—,—
4	4	Okt.	Chromp., A.-G.	—,—
14	—	Juli	Crößlwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin f. Lit. A	—,—
32 M.	24 M.	—	do. Genußscheine	155,—
5	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	112,—
5	6	Jan.	Ernemann, Kameraf.	96,—
4	0	Jan.	Fabr. phot. Asp. v. Hüttig	79,50
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
7,50 M	2,50 M	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
6	6	Jan.	Hafferdder, abgest.	108,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	146,—
15	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
12	—	Juli	Peniger Patent	—,—
5	7	Jan.	Süß, Luxuspapier	130,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	53,— B
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	85,— B
3	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	—,—
4	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
7	7½	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,—
10	8	Jan.	do. Genußscheine	—,—
35 M.	30 M.	—	Verein. Strohstoffabriken	96,—
6	6½	Jan.	Weißenborner	—,—
11	12	Jan.	Zellstoff-Verein	—,—
6	—	Juli	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Meßendorp	—,—
3 M.	3 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
0	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
5	6	Sept.	Bank für Bauten	104,25
5	4	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	204,— bz G
9	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	143,—
9	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
6	6	Jan.	Georg L. Bierling & Co.	108,50
1½	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	100,—
6	—	Juli	Sondermann & Stier	108,50
8,50 M	23 M	—	do. Genußscheine	—,—
11	11	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	157,—
11	10	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
2	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	109,50
8	—	Juli	Görlitzer Maschfbk. Bz.-A.	—,—
2	5	April	Grojend. Webst.- u. Masch.	90,—
17	—	April	Carl Hamel	198,—
0	—	Juli	Jacobs-Werk	—,—
6	8	April	Friedrich August-Hütte	—,—
11	—	Juli	Lauchhammer	173,50
4	20	Jan.	Werk.-Fabr. v. Pittler	265,— B
7	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
9	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	134,—
16	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	10	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Taschen	134,50 B
8	10	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	127,—
8	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	—,—
0	0	Jan.	Niedricia, A.-G. Görlitz	—,—
5	6	Okt.	Radebeul. Guß- u. Hm.-Werk	108,—
10	10	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	—,—
13½	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	178,— B
20 M.	—	—	do. Genußscheine	240,— B
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	113,25
18	—	Juli	S. Wechself. Schönherr	251,25
7½	8	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	122,50
12	12	Jan.	Schornsteinaufsätze John	146,—
25	30	April	Schubert & Salzer	317,—
10	10	Jan.	Gebr. Unger	—,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
13	13	Jan.	Verein. Elbeschiffahrt W.	181,25
35 M.	40 M.	—	do. Genußscheine	—,—
9	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	137,—
13½	—	Juli	Zittauer Maschfbk. A.-G.	—,—

Elektr. Unternehmungen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
18	18	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	257,—
Div. ber. ab 1.7.07			do. junge	—,—
2½	3½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	75,— bz G
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	—,—
7½	—	Juli	Thüring. Elektr.	137,—
2	2	Okt.	Express, Fahrrad-Fabrik	—,—
8	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	104,—
12	12	Jan.	Mehlich, Nähm.-Apparat.	—,—
18	18	Jan.	Seidel & Naumann	253,—
90 M.	90 M.	—	do. Genußscheine	1060,—
14	13	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	170,—
6	—	März	Gußstahlf. u. Masch. abgst.	141,25
6	11	Okt.	Schladitz, Stammaktien	144,—
11	16	Okt.	do. Vorzugsaktien	192,—
12	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
17	18	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	265,50

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	169,—
4	5	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	114,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	128,—
10	10	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
6½	7	Okt.	G. Büchner, Erfurt	—,—
8	12	Okt.	Brauerei Feldschlößchen	—,—
8	8	Sept.	Brauerei Kempff	—,—
0	4½	Okt.	Brnschw. Nation. Jürgens	—,—
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
4	3½	Sept.	Brunner Brauerei	90,—
25	26	Okt.	I. Kulmbacher	390,50
8	6	Jan.	Kulmbacher (Reh)	106,—
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	114,—
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	147,— B
6½	6½	Okt.	Eberl-Haberbräu Bz.-A.	—,—
3½	4	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Radeb.	164,—
20	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	133,50
7	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	116,50 B
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	115,— B
4	4	Okt.	Höcherlbräu	61,—
11	8	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	143,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	—,—
6	6	Okt.	do. do. II	—,—
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
10	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	162,—
0	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	97,50
0	0	Aug.	do. do. B	56,50
10	10	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	96,—
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	187,—
4	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	128,—
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	174,—
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitz	—,—
12½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
7	8	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Berein. Frankf., Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
3	3	Okt.	do. Bz.-A. Lit. A	—,—
9	5	Okt.	Malzfabrik Meißrichstadt	106,—
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	60,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	156,— B
35	36	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	13	Jan.	Porzellanf. Kl. Helldorf	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
9	9	Jan.	do. Ravenstein	133,—
18	20	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	15	Jan.	do. Tirschb	196,— B
4	4	Jan.	do. Unterweißbach	98,—
8	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	141,—
9	10	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
17	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
1	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
4	4	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
15	16	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
26	26	Jan.	Sächs. Glasfabrik	205,—
16	16	Jan.	Stgt.-A.-G. Görnew.-Rß.	197,—
14	14	Jan.	Reußengrube	—,—
—	12	Nov.	C. Wunderlich & Co.	180,— B

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	G. D.	Zinst.		
8	9	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
0	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
8	8	Jan.	Chem. F. Heffenberg	144,—
8	10	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	181,50
22	23	Jan.	Fritz Schulz	204,50
12	13	Jan.	Gebe & Co.	227,— bz G
10	12	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	172,— B
9	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	148,—
12	15	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Gerner Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
2½	6	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	98,—
6	6	April	Weißthaler Aktienspinn.	108,—
6	7	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	105,— B
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
4½	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	71,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Bittersv. Kratzentuchfbk.	—,—
12 Kr	15 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	202,—
4	9	Jan.	Pluvinin	126,50 bz G
10	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
8	10	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
11	12	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	6	Jan.	Europ. Hof. Hotelgel.	76,—
3	8	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	7½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
3	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
10	—	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
10	10	Jan.	Aktien-Förd. Münchberg	155,—
9	—	Juli	Kartonn.-Industrie	150,— B
50 M.	—	—	do. Genußscheine	600,—
12	10	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbk.	—,—
0	2	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	51,—
15	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	—,—
3	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbk.	—,—
10	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
6	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
9	—	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6	6½	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Lohse	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Ursche	—,—
13½	13½	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	201,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
10	10	Juli	Plauensche Gardinenfabrik	148,25
8	9	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
15	17	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	210,— bz G
8	12	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Schönes **Hausgrundstück** mit Laden, pass. f. Fleischerei od. Grünwaren, billig zu verkaufen. Off. unt. **Z. 6958** Exp. d. Bl.

Waldverkauf. 20 Hektar Fichtenhochwald, unmittelbar an Bahnstation gelegen, hauptsächlich 30—40jährige Bestände, für 18 000 M. verkäuflich. Reflektant. beliebe ihre Adr. unt. **S. 7160** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gasthof mit eingerichteter **Fleischerei**, Tanzsaal und 15 Schffl. Feld, mit massiven Gebäuden, an Verkehrsstraße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. u. **G. 7131** an die Exp. d. Bl. erb.

Landhaus, nahe Dresden u. Bahn, m. Gart., wird zu pacht. gesucht. Späterer Kauf erwünscht. Gefl. Off. unt. **H. L. 184** Exp. d. Bl. erb.

Prächtige Villenbesitzung in Loschwitz zur Erbteilung verkäuflich. Hochsolide gebaut, ganz nahe der Strassenbahn, herrlicher Garten, freier Rundblick, Preis 130,000. **Miterbe Lange, Dresden, Amalienstrasse 11.**

Villenbaustellen in Vorort Dresdens unter Uebernahme der Holzlieferung mit Tischlerarbeiten bei nicht unter 3000 M. Anz. zu verk. Offert. unt. **G. 7181** Exped. d. Bl. erb